

L. D. Ben Soliman,

K. K. Hoflieferant,

Wilhelmstrasse 28,

empfiehlt **Kunst- und Luxus-Gegenstände** in reicher Auswahl, als:

Aechte Bronzen,

Statuen, Büsten und Gruppen von bekannten Meistern,

Marmor-Büsten u. Statuetten,

feinste Porzellane: Sèvres, Alt-Wien, Dresden etc.,

Emailen u. Miniaturen,

ferner:

Kleine Fantasie-Möbel, Säulen, Uhr-Garnituren, Schreib-Garnituren, Vasen etc.,

sowie das Neueste in

Lüstern, Ampeln, Lampen und Fantasie-Figuren

für elektrisches Licht.

15690

Aechte Fellschaukelpferde,

plastisch schön, **grösste Sorten,**
staunend billig bei

15852

M. Hassler,

Langgasse 48. Langgasse 48.
bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pf.
Guten Drahtschloß 31. 1 St.



N. B.

Wer verlangt sich eines anderen Kaffee-Surrogats bediente und nun mal einen Versuch mit dem Weibrennen Kaffee machen will, lege davon seinem Kaffee zunächst erst mal nur halb so viel an, wie von dem bisher benutzten Surrogat, da das Weibrennen die Fabrikat — weil reine, beste Cichorie — ganz besonders ausgiebig an Kraft und Farbe ist; was für die Conumenten derselben, nebenebei gelobt, eine nicht unwesentliche Ersparnis mit sich bringt.

Frisch eingetroffen: Neue Bismarckhäringe und Rollmöpse m. Gurkeninlage 8, 6 u. 5 Pf. 15126
A. Lötter, Wörthstraße 1.

Buchhandlung

15745

Jurany & Hensel's Nachf.,
jetzt Wilhelmstrasse 28 (Barkhof u. Hotel Bristol)

Telephonruf 630.



Edle Harzer
**Gesangs-
Kanarien**
prämierten
Stammes,



kräftige hochgelbe gesunde Vögel, in grösster Auswahl u. weitgehendster Garantie für Gesangsleistung empfiehlt

Julius Praetorius,
Samen- und Vogelfutter-Handlung,
28. Kirchgasse 28.

Auch werden die Vögel bis zu Weihnachten reservirt. 15191



**Dauerbrand-Oefen,
Regulir-Füll-Oefen,
Kohlen- und Gas-Herde,
Ofenschirme, Kohlenkasten etc.**

in Schwarz, Nickel, Emaille und Majolika

von

15397



36. Friedrichstrasse. **Nicol. Kölsch,** Friedrichstrasse 36.

Elegante, praktische und billige Weihnachts-Geschenke.

Elegante Bauernleuchte in Eichen u. Nussbaum von 3 Mk. an.
Feine Rauchfische und Nipptische von 3 Mk. bis 25 Mk.
Feine Wandschränke, Haus-Apotheken, Cigarren-Schränke
von 1 Mk. bis 25 Mk., in grosser Auswahl.
Schirmständer, Zeitungständer, Notenständer.
Küfge und Müggelständer, Salon-Säulen mit Büsten. 15571
Pancel-Bretter in allen Grössen von 2 Mk. bis 20 Mk. etc. etc.

Preise billiger als überall. Nur Neuheiten.

Kaufhaus Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft am Platz.



Stoff-Reste.

Es hat sich eine Anzahl **Reste** angesammelt, zu einzelnen Hosen, Westen, Rücken und ganzen Anzügen sehr geeignet. Ich offerire solches sehr, sehr preiswerth. 15996

M. Auerbach, Herrenschneider,
Friedrichstrasse 8.

Die **Thee's** des Import-Hauses von
Julius Steffelbauer,
Langgasse 22, im Adler.

erfreuen sich durch ihre als vorzügl. anerkannten Qualitäten, hier sowie ausser, stets grösserer Würdigung u. Beliebtheit. **Grosse directe Abschlüsse am Thee-Markt,** fachmännische Mischung und Behandlung sichern der werthen Kundschaft stets das Beste in jeder Preislage zu. — Ganz besonders beliebt sind folgende Marken:

No. 18 Haushalt-Thee per Pfund Mk. 2.40.
No. 20 Frühstück-Thee „ „ 8.—
No. 2 p. Pf. Mk. 3.60. No. 1 p. Pf. Mk. 4.—
No. 0 p. Pf. Mk. 6.—

18241

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 578. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 11. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

Die Entfugung macht den Menschen still und hart.
Friedrich Wilhelm Weber.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ohne Schuld?

Novelle von Konrad Jesmann. (†)

Ich wagte kaum mehr zu atmen, aus Furcht, sie könne durch irgend etwas aus dem Banne emporgeschreckt werden, in dem sie jetzt gefangen lag und in dem ich endlich ein Erkenntnis, eine voll genügende Erklärung von ihr zu hören hoffte. Wie eine Nachtwanderin erschien sie mir, die man um keinen Preis aufwecken durfte. Wie saßen uns Beide an, wie wenn Jeder auf das gespannte wäre, was der Andere nun thun oder sagen würde.

Endlich fing ich anse Gerathewohl zu reden an, in der Absicht, ihren Widerspruch herauszufordern und so allmählich doch der Wahrheit ins Gesicht blicken zu können. „Sie hätten ihn erdört“, sagte ich langsam, aber ohne jede Betonung, „weil Sie ihn ja liebten, wenn nur nicht der furchtbare Argwohn in Ihnen erwacht wäre, er könne am Tode seiner Frau, Ihrer Schwester, mitschuldig sein. Aber deshalb, weil Sie diesen Argwohn aus Ihrer Seele nicht verschleichen konnten, — trotz Allem nicht, — fiel es Ihnen umgänglich, an Stelle jener Todten die Seine zu werden. Er jedoch wollte Sie dazu machen, weil er sich unschuldig wußte. Und nun Sie zu zwingen und Ihnen mit einer Schlinge Ihre Zweifel und Bedenken zu rauben, entsetzlich er sich, mit Gewalt.“

Ihre Augen hatten sich immer schärfer erweitert, während ich sprach, jetzt unterbrach sie mich mitten im Satz mit einer heftig abweisenden Handbewegung und einem unartikulierten Ausruf, dem sie gleich danach die Worte folgen ließ: „Wollte er sich unschuldig wußte? Wer hat Ihnen das gesagt? Er sich unschuldig wußte! Er! Aber zwingen wollte er mich, das ist wahr. Und er hätte mich ja auch gezwungen. Denn blieb mir nichts, als das Messer nach ihm zu stoßen. Und das war gut so. Und gut ist auch das, was nun kommen wird. Es mußte Alles so sein. Was hätte sonst werden sollen?“

„Die Helle eines Buchstufes für Lebenszeit“, murmelte ich und sah sie fest an, während das Herz mir bis zum Hals hinauf klopfte.

Es war, als stiege etwas in ihr auf, was sie wüßte, was ihr den Athem benahm. Sie erhob sich, während ihre Hände kampfsucht nach den Ranten des kleinen Holzstuhles griffen, der neben ihrem Sitz in die Wand eingesenkt war. Sie hielt sich daran, als ob sie einer Stütze bedürfte. Dann machte sie gefassten Kopfes ein paar Gänge durch den engen Raum und rang die Hände dabei. Sie war in rathloser Verzweiflung. Ich gemachte das Alles und hätte zu ihr hinzutreten und ihre Hände ergreifen und ihren schlanken Leib umklammern mögen, um sie an mich zu pressen, um ihr zu helfen, sie zu retten, — sie für mich zu retten! Mitleid, Angst und heiße Reidenhaftigkeit wogten in mir durcheinander. Aber mitten in meiner stürmischen Wallung war's doch ein Gefühl von heiliger Scheu, das mich gefesselt hielt. Ich wollte sie nicht an mir iren machen, zumal ihre verführte Seele ohnehin zum Argwohn geneigt war, und ich wollte meine Macht nicht mißbrauchen. Ich hatte schon Vieles von ihr erreicht, aber noch immer sah ich nicht klar in dieser Welt der von feindlichen Konflikten, die endlich zu einem Tobtschlag geführt hatten. Ich wollte klar sehen.

Regine war plötzlich dicht vor mir stehen geblieben. Ihre Augen glimmerten mich mit einem fast unheimlichen Ausdruck

an. „Können Sie nicht machen, daß man mich doch sterben läßt?“ rante sie mir zu.

„Regine!“ schrie ich auf. Und als ihr Antlitz ganz unbewegt blieb, setzte ich schauernd hinzu: „Sie sehen sich danach, durch Hentershand zu sterben, Regine? Gott im Himmel, sind Sie denn wirklich wahnsinnig? Nein, nein, ich kann das nicht und wenn ich's könnte, ich würd' es nicht wollen. Sie müssen leben, Sie werden es lernen, wieder zu leben, so schwer es Ihnen auch anfangs fallen mag nach dem Schrecklichen, das Sie erfahren haben. Sie müssen leben. Und nur von Ihnen allein hängt es jetzt ab, ob Sie in einer Buchstufenzelle leben wollen oder in der Freiheit. Dazwischen haben Sie die Wahl.“

„In der Freiheit?“ wiederholte sie mit einem unsäglich bitteren Ausdruck und Ton.

Da hielt ich mich nicht länger. „Ja, und im Glück, Regine“, rief ich. „Wenn Sie mir wollten, — es liegt ja Alles vor Ihnen: Freiheit und Liebe und Glück. Sie brauchen nur die Hand danach auszustrecken.“

Sie blinnte mich mit harem Entsetzen an, sie wollte mich nicht verstehen. Ich aber war in einen solchen Taumel gerathen, daß ich nun ausbrach: „Ja, ich liebe Sie, Regine; ich habe nicht nur menschliches Mitleid mit Ihnen, ich habe Sie auch sehr, sehr lieb. Ich möchte Alles für Sie thun. Ich will Sie retten, — aber für mich. Sagen Sie mir ein Wort, nur ein einziges, gutes Wort! Geben Sie mir eine Hoffnung, daß ich später — daß ich einmal —“

Ich konnte nicht weiter, ich verwirrte mich. Ihre Miene machte mich verkommen. Und dann fragte sie mich mit sorgungslos-erkanntem Ton: „Sie — haben mich lieb? Mich? Und Sie wissen, daß ich eine Mörderin bin?“

„Ich weiß, daß Sie keine Mörderin sind. Aber auch wenn Sie es wären, — ich würde Sie dennoch lieb haben und könnte nicht anders.“

„Dann —“ sie atmete schwer — „dann werden Sie mich auch sterben lassen.“

„Regine! Wenn ich Sie liebe! — Will man denn den todt sehen, den man liebt?“

„Wenn ich Ihnen sage, daß ich sterben muß und will, und daß ich das Leben nicht ertragen könnte, dies Leben, das eine so unermeßliche Last für mich sein würde, — würden Sie auch dann von mir verlangen, weiter zu leben? Das kann doch keine Liebe sein, die das verängstelt. Aus Liebe müßten Sie mich dann doch sterben lassen. Wenn man Ihnen lieb hat, will man ihm doch nur Gutes, nur das Beste ant thun, nicht ihn quälen und martern.“

„Und ich, Regine?“ fiel ich mit anklagendem Ton ein, „ich? Was soll dann aus mir werden? Denken Sie denn gar nicht an mich?“

„Für Sie ist es auch so am Besten“, sagte sie. „Glauben Sie mir doch! Für Sie auch.“

Ich hatte die Augen geschlossen, weil mir schwindelte. Da fühlte ich plötzlich ihre Hand auf meinem Haar, aber das sie einen Moment wie liebesvoll hinfiel. Ich erzitterte. „Regine“, flüsterte ich in ausbrechendem Schmerz, „weßhalb wollen Sie denn nicht leben?“

„Ich kann nicht“, klang es mir mit ersterbender Stimme aus dem Munde.

„Sie bleiben dabei, daß eine Waisin auf Ihnen ruht und daß Sie die sühnen müssen, nicht wahr? Und doch —“

„Eine Waisin“, wiederholte sie mit eigenartiger Betonung, „ja, ja, eine Waisin.“ Wie eingestert stierte sie wieder ins Leere.

Es kamen wir nicht weiter. „Regine!“ sagte ich, „wenn Sie mich auch lieb hätten, — nur ein klein wenig lieb hätten, — und wenn das Gerücht Sie nun freispricht, wie es ja muß — warum sollten Sie dann nicht leben können — um meinethwillen? Wozu um meinethwillen? Sehen Sie,

ich kann ja nicht mehr leben ohne Sie. Das ist Alles so schnell, so überraschend gekommen, so augenblendend, wie ein Blitz vom Himmel. Und ich werde Sie schon wieder lehren, das Leben zu ertragen, das hat keine Noth. Das Leben wird schön werden, Regine. Wir werden in eine ganz andere Gegend ziehen, wo kein Mensch uns kennt, wo kein Mensch etwas von dem weiß, was hier geschehen ist. In eine Gegend, wo der Himmel viel blauer ist und die Menschen viel lustiger sind, als hier, wo man verflucht zu leben, wo man begreift, wozu man überhaupt lebt. Sie werden das auch begreifen, Regine. Und vergessen werden Sie und ein neues Dasein anfangen. Und ihre große Lehrmeisterin wird immer die Liebe sein. Regine! Wollen Sie so? Ich bitte, ich beschwöre Sie: wollen Sie so?“

Ich war, mit meinen beiden Armen ihren Leib umschlingend, an ihr niedergebügelt und barg nun in stürmisch ausbrechender Leidenschaft meinen Kopf in ihren Schooß. Ich glaube, ich betete, wie von einem Wirbelwind erfasst und durchschüttelt. Sie aber nahm meinen Kopf in ihre beiden Hände und strich mir eine Welle Heiltholl darüber hin. Dann, als ich meine Augen geschlossen hatte, neigte sie sich plötzlich herab und küßte mich auf die Stirn. „Und nun geh! Nun geh!“ flüsterte sie mit heiserer Dringlichkeit.

Trotz des Rausches, der über mich herabgeschauert war, begriff ich, daß sie jetzt allein sein wollte, daß sie jetzt nicht weiter sprechen konnte von all dem Ungeheuerlichen, was über sie hereingestürzt war, daß sie Ruhe und Sammlung nötig hatte. Sie, die vom Rande des Abgrunds plötzlich mitten in das blühende, lachende Leben zurückgeschleudert war, wußte sich erst zu sich selber zurückzufinden, ehe sie sich wiedersehen, zu mir wieder sprechen konnte. Sie mochte sich vor sich selber in dieser Minute schämen und konnte mir nicht ins Gesicht sehen. Ich taumelte empor. „Auf morgen!“ flüsterete ich und hielt ihre Hand noch mit starkem Druck umschlossen, „auf morgen, Regine!“

Sie nickte, wie trauernd. Mir war's, als hätte ich ihre Hand in der meinen ertastet. Wie von einem Schwächeanfall angewandelt, lehnte sie sich gegen die Wand zurück. Ich hegte das heiße Verlangen, sie zu küssen, aber ich wagte es nicht, ich bezwang mich. „Veh' wohl!“ flüsterete ich, wandte mich und wollte hinaus.

Wie ich das Freie gewonnen, mich nach Hause zurückgefunden und den Rest des Tages, sowie die ihm folgende Nacht verbracht habe, wüßte ich nicht mehr zu sagen. Ich war wie im Fieber. Nur das weiß ich noch, daß mich eine furchtbare Angst befiel, ich könnte die körperlichen und feistlichen Kräfte nicht behalten, um Regines Vertheiligung mit all dem Nachdruck und mit all der rednerischen Gewandtheit zu führen, die nothwendig waren, um einen Freispruch für sie zu erringen. Wenn es nicht ein Geschworenengericht gewesen wäre, von dem die Entfugung abhing, würde ich ohnebied daran verzagt sein, denn wie sollt' ich Nichtern gegenüber Regines Unschuld beweisen, da ich doch überhaupt nichts beweisen konnte, sondern nur an das menschliche Gefühl der Männer auf der Geschworenentbank appelliren wollte, nur aus den Umständen konnte ich zu folgern versuchen, daß hier kein Todesschlag, sondern eine That berechtigter Nothwehr vorlag? Ich mußte darauf rechnen, daß der Ankläger der Angeklagten selbst mit dazu dienen würde, mein Klaidoyer kräftig zu unterstützen, und daß man vor einem verdammenden Urtheil schon dem zurückschrecken würde, wenn auch nur die Möglichkeit bestand, es könne Alles so sein, wie ich es darstellte. Dennoch hält' ich gern mehr Anhaltspunkte für diese meine Darstellung gehabt, hält' ich um Alles gern klarer in die Dinge geblickt, die sich hier abspielten. Und wärs auch nur zu meiner eignen Verthigung und zu meiner eignen Sicherheit gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Was soll m. Tochter werden?

Es ist immer Nachfrage nach Correspondentinnen, welche auf der Schreibmaschine, sowie in Correspondenz, Stenogr. und Buchf. bew. sind. Gründl. schnellen Unterricht in diesen Fächern wird ertheilt Moritzstrasse 51. Part. Gelegenheit z. praktischer Thätigkeit. Zeugnis. Stellenvermittlung.

Robert Overmann,

Uhren, Juwelen und Goldwaaren, 28. Webergasse 28.

Grosse Auswahl in allen Preislagen goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren.

Salon- und Haus-Uhren.

Specialität: Erstclassige Fabrikate, wie J. J. Badollet, Genf, A. Lange und Söhne, Glashütte, Dresden.

Auf jede bei mir gekaufte Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Preise fest und billig.

Reparaturen pünktlich und sorgfältig.

15912



Wilhelm Hoppe,

15a. Langgasse 15a,

empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke in Porzellan:

Decorirte Tafelservice, Kaffee- und Thee-Service in den neuesten Formen.

Krystall-Trinkservice, gravirt, geschliffen und Goldrand, in allen Preislagen.

Römer, Bowlen, Pokale und Biergläser.

Krystallschalen, Aufsätze und Teller.

Stein-Bierservice und Bierkrüge mit Beschlag.

Säulen, Palmständer und Blumentöpfe in grösster Auswahl.

Schirmständer, Kinder- und Puppen-Waschtische.

Weschgaraturen in allen Preislagen.

Auf Vasen, Jardiniere und Wandplatten gewähre bis Weihnachten 16051

10 % Rabatt.

Fabrik-Lager Meissener Porzellan

(blau Zwiebelmuster).

Als schönste Weihnachtsgeschenke

habe ich sehr billig abgegeben:

Möbel.

polirte Spiegelkränze, zweifach, gut gearbeitete Kleiderstühle, 1 dreifach, Tisch- oder Kesseltisch, mittlere Tisch Spiegel und 8 Schubladen, massiv, 1 schönes Kuch-Büffet, eleg. Damen- und Herren-Schreibtische, Spiegel, Goulloden, Kommoden, Waschkommoden mit Marmorplatten u. Toiletten, Schreibtische, Bücherkränze in Eisen und Nirostaun, zwei sehr gute Nirosta, 1 Sekretär, eine Kauselofengarnitur mit zwei Scheln, elegant, alle Sorten Sophas, große Sofas gute dreifach, Rohbarmatratzen, best. Seegas, voll. Betten zu allen Preisen, 2 Goulloden, ein dito Zimmertisch, acht- und vierfache Sophas, Kleider, Kleider- und Herrenkleider, Betten zu versch. Preisen, alle Sorten Tische, großes Lager in lederten Möbeln, Kleider- u. Bücherkränze u. dgl.

Goldfachen.

goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Armbänder, Herren- und Damen-Ringe, Broschen, Vorhänge, Schmuckkästchen, Cigarettenständer, Feder, Regulateure, Tafelauflage u. dgl. mehr.

Waffen.

Centrosen, Revolver, Revolverkolben, Handrev., 2 gute Maxim-Schießbüchsen, Schießpistolen, Revolver, Dirschfänger, Wägen u. l. Decorationswaffen.

Instrumenten.

2 Pianinos, sehr gut, Trompeten, Tenorhorn, Posanna, Ziehharmonika u. dgl.

Kleider-Magazin.

Wäsche in jeder Art, Hosen, Leberstich, Federstühle, Arbeiter-Hosen, weisse Hemden, Frauen-Hemden, Unterhosen, Damen-Gürtel, Jagdwäsche, Abendmügel u. dergl. Für sämtliche Sachen leiste ich für gute Arbeit, sowie bei Ihnen für guten Gang, bei Gold- und Silberarbeiten für Rechtzeitigkeit und bei Verkauf annehmbare Preise von heute bis Weihnachten für jeden annehmbare Credit. Transport frei ins Haus, sowie nach auswärts Verpackung frei an die Bahn. 16050 Die Sachen sind theils neu, theils gebraucht.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Sonnenberg, Kaiser Adolf.

Samstag, den 12. Dezember:

Mehlsuppe,

muskatliche Abendunterhaltung,

wozu freundlichst einladet

H. Schwarz.

General-Anzeiger

für

Nürnberg-Fürth,

Correspondent von und für Deutschland, geleitete und verbreitete Zeitung von Nürnberg-Fürth, unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich - außer Sonntags - in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Zucht-, Militär-, Fortr-, Post-, Bahnen und Gemeindegörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesangelegenheiten als allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. l. w.

Bezugspreis nur 1 Mt. 50 Pf. vierteljährlich. Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Infections-Organ

(Einlage 30,000 bis 31,000 Exemplare) in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art ist der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Zeitspaltenszeile, bei Wiederholung nur Abat. gemindert. Wessagen (einmalige Zeilen) werden für die Zeitspaltenszeile mit 60 Pf. für die Gesamtanfrage mit 90 Pf. berechnet.

An unsere Mitbürger!

Gleichen dem von uns vertretenen und von vielen unserer Mitbürger gebilligten Grundsatze, daß die Politik vom Rathhause fern gehalten werden müsse, und eingehend der Wahrheit, daß die Bürgerchaft in die städtische Verwaltung nicht politisch-einseitige Hülfsorgane, sondern gewählte und unbefugte Vertreter senden müsse, die im Gegensatz zu den bestehenden Ständen der ersten und zweiten Klasse für die Interessen der erwerbenden Stände der dritten Klasse, in welcher diese die Mehrheit bilden, einzutreten geeignet sind, empfehlen wir allen unsern Gesinnungsgenossen dringend, bei der Stichwahl am

Montag, den 13. Dezember d. J.,

für

Herrn Bäckermeister Louis Sattler

einhmüthig eintreten und recht zahlreich an der Wahl sich betheiligen zu wollen.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1897.

F 471

Der Vorstand der Conservativen Vereinigung.

Als Weihnachts-Geschenke für Confirmanden empfehle:

Nene ev. Gesangbücher

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

NB. Auf jedes bei mir gekaufte Buch wird der Name in Gold gratis aufgedruckt. 16050

Ed. Weimar, Papierhandlung und Buchbinderei, Goldgasse 17, nahe der Langgasse.

Lorenz Petry,

Saalgasse 4/6, Saalgasse 4/6,

chir. Instrumentenmacher und Bandagist,

empfiehlt sein reichsortirtes Lager in zum Theil selbstverfertigten

Rasirmessern.

Taschenmesser und Scheeren in jeder Preislage.

25 Nähnische	v. Mt. 12.50 an.
50 Bauernische u. Glagere	„ „ 3. — „
30 Verticovs	„ „ 25. — „
20 Kommoden u. Pfeilerstühle	„ „ 20. — „
100 Spiegel	„ „ 1.50 „

Sophas, Divans, Stühle zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Johs. Weigand & Co., Marktstr. 26, 1. Et.

Jerusalem-Waaren,

sehr passend zu Weihnachts-Geschenken, angefertigt aus Olivenholz, Perlmutt und schwarzem Stein von Tobia Beer, auch Dornentrauben, Alles angefertigt im Jeserischen Manufaktur zu Jerusalem und zum Behufe deselben verkauft. Aussehen und zu verkaufen Cranienstraße 6, 2. Et. l.

Photographie- und Postkarten-

Album,

Poesie-, Liebigbilder- und Postmarken-

Album,

Schreibmappen u. Tagebücher,

Gesellschafts-Spiele,

Portemonnaies, Brieftaschen u. Cigarren-Etuis,

Bilder- und Erzählungs-Bücher

empfiehlt in enorm grosser Auswahl zu billigen gestellten Preisen

Papeterie Hahn, Kirchgasse 51,

nächst der Marktstrasse und Langgasse.

Bruch-Printen

per Pfd. 55 Pf., empfiehlt, so lange Vorrath,

W. Mayer, Schillerplatz 1,

St. Sülzrahmbutter per Pfd. Mt. 1.15, sämtliche Backwaren billigt.

Lotz & Fritz, Moritzstraße 50.

Dr. Kalsfleisch

der Pfund 60 Pf. Webergasse 50. 16031



Puppenperiden

zur Bekämpfung u. Erkennen des Selbstvertragens, weist u. nützliche Beschäftigung für kleine Mädchen (die Haare sind nicht aufgetrieben wie bei Puppen, sondern dauerhaft u. funktionsvoll angebracht), von 3 Mt. an je nach Größe u. Qual. der Haare.

W. Kalsfleisch, Verlagsbuchhandlung, Spirengasse 8. 14700

40 Pf. Glanz-Deifarben 40 Pf.

empfiehlt

Gebrauchte kleine Postfischen

billig zu verkaufen. 16024

J. Rapp, Goldgasse 2.

Zahn-

Atelier. Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk und Platin. Plombiren, Zahnziehen schmerzlos. Garantie und billige Preise. 15385

Albert Wolf,

Nichelsberg 2. Ecke Kirchgasse.

Turner-Feuerwehr.

Herr J. Heiland, der älteste Feuerwehrmann, der beinahe ein halbes Menschenalter dem „Turn-Verein“ angehört, ist mit Tod abgegangen.

Derzeit thätigem erfuhr ich in diesem Falle speziell die Kameraden der Turner-Feuerwehr ohne Ausnahme dem alten Veteranen die letzte Ehre zu erwiesen und sich an der Beerdigung recht zahlreich in Uniform zu betheiligen.

Der Oberführer,

Wilh. Schmidt.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser unvergeßlicher Vater, Bruder, Großvater, Uro Großvater und Schwiegervater, der Privatier

Heinrich Heiland,

nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden im 82. Lebensjahre Mittwoh Nachmittags sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Roder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Dezember, Vormittags 11 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kirchgraben 21, aus statt. 16046

C. Kemmer, Uhrmacher, Kirchgasse 32,

vis-à-vis dem Nonnenhof und nahe der Faulbrunnenstrasse,
empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** sein



grosses Lager in Uhren u. Musikwerken

zu bekannt billigen Preisen.



Niederlage bei:
Carl Mertz,
Wilhelmstr. 18.
Telephon No. 110.

Um mit den Restbeständen unserer
farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere
zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4800 Bogen,
unter Einkaufspreisen ab.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

E. Arendt,

Tannusstrasse 7,
gegenüber
dem Kochbrunnen.

Für Weihnachts-Geschenke passend

empfehle eine grosse **Parthie Reste** in
bekannt guten Qualitäten für Anzüge, Hosen und Westen, Knaben-
Anzüge etc. 15339

zu sehr billigen Preisen,
sowie fertige Schlafkrücke, Pel.-Mäntel, Joppen, Plaid's etc.
zu jedem annehmbaren Preis.

Für Weihnachts-Geschenke.

Reiche Auswahl!

- Tischservice** in einf. u. hochf. Ausführung,
 - Kaffee- u. Theeservice,**
 - Moccatassen,**
 - Figuren u. Büsten,**
 - Jardinièren,**
 - Blumen-Vasen,**
 - Visitenkarten-Schalen,**
 - Wandplatten,**
 - Fantasie-Tischchen etc.,**
 - Krystall-Trinkservice,**
 - Römer,**
 - Bowlen,**
 - Biersätze,**
 - Pokale,**
 - Liqueursätze,**
 - Bierseidel,**
 - Frucht- u. Zuckerschalen,**
 - Krystall-Dessertteller etc.,**
- sowie viele andere Decorations- und Gebrauchs-Gegenstände in
- ### Krystall und Glas,
- Porzellan, Steingut, Majolika etc.,
 - italienische Kunstfayence v. Glinory-Florenz,
 - holländische Majolika aus d. Platelbakkerij „Rozenburg“,
 - echte Delft. Fayence,
 - englische Majolika: Säulen, Töpfe, Vasen etc.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

22. Marktstrasse 22.



Krell's Lichtverstärker.

D. R. G. M. No. 40028.
Bedeutender Lichteffekt.
Sofort auf jede Lampe passend.
Im Alleinverkauf bei
14739
Conrad Krell, Tannusstrasse 13,
Spec.-Magazin für compl. K. Heineinrichtungen.

Walhalla.

Eine Regelbahn ist noch für zwei Tage in der Woche frei.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1897/98.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt - P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden-Frankfurt (Tannusbahnhof)	612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002
112 122 132 142 152 162 172 182 192 202 212 222 232 242 252 262 272 282 292 302 312 322 332 342 352 362 372 382 392 402 412 422 432 442 452 462 472 482 492 502 512 522 532 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden-Coblenz (Rheinhafen)	112 122 132 142 152 162 172 182 192 202 212 222 232 242 252 262 272 282 292 302 312 322 332 342 352 362 372 382 392 402 412 422 432 442 452 462 472 482 492 502 512 522 532 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002
112 122 132 142 152 162 172 182 192 202 212 222 232 242 252 262 272 282 292 302 312 322 332 342 352 362 372 382 392 402 412 422 432 442 452 462 472 482 492 502 512 522 532 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden-Niederrhausen-Limbürg (Hess. Ludw.)	112 122 132 142 152 162 172 182 192 202 212 222 232 242 252 262 272 282 292 302 312 322 332 342 352 362 372 382 392 402 412 422 432 442 452 462 472 482 492 502 512 522 532 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002
112 122 132 142 152 162 172 182 192 202 212 222 232 242 252 262 272 282 292 302 312 322 332 342 352 362 372 382 392 402 412 422 432 442 452 462 472 482 492 502 512 522 532 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diörs-Limbürg (Rheinhafen)	112 122 132 142 152 162 172 182 192 202 212 222 232 242 252 262 272 282 292 302 312 322 332 342 352 362 372 382 392 402 412 422 432 442 452 462 472 482 492 502 512 522 532 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002
112 122 132 142 152 162 172 182 192 202 212 222 232 242 252 262 272 282 292 302 312 322 332 342 352 362 372 382 392 402 412 422 432 442 452 462 472 482 492 502 512 522 532 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Börsch (für zwischen Wiesbaden (Tannus) u. Börsch und umgekehrt verkehrt von 6 bis 10 Uhr)	112 122 132 142 152 162 172 182 192 202 212 222 232 242 252 262 272 282 292 302 312 322 332 342 352 362 372 382 392 402 412 422 432 442 452 462 472 482 492 502 512 522 532 542 552 562 572 582 592 602 612 622 632 642 652 662 672 682 692 702 712 722 732 742 752 762 772 782 792 802 812 822 832 842 852 862 872 882 892 902 912 922 932 942 952 962 972 982 992 1002

Electriche Strassenbahn Bahnhöfe - Walkmühle.

Fahrzeit 12 Minuten.
Ab Bahnhöfe: erster Wagen 6:30 früh, dann 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00

Bis 24. Dezember:

Weihnachts-Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen.

Im Parterre:

Seidenstoffe, schwarz und farbig
Wollene Kleiderstoffe,
Baumwollene Kleiderstoffe,
Unterröcke in Wolle und Seide,
Schürzen, Chales etc.

In der ersten Etage:

Fertige Costumes,
Mäntel,
Capes,
Blousen,
Morgenröcke.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Brant-Ausstattungen
in Möbeln und Betten empfiehlt
W. Mohl Wwe., Seilstraße 24, Fert. 10411

Politisches Blatt L. Ranges.
Ausgezeichnetes Feuilleton. — Tägliche
Handelszeitung mit ausführl. Courszettel.

Frankfurter Journal.

Nr. 3. — vierteljährlich.

Das „Frankfurter Journal“ mit „Didaskalia“
und „Handelszeitung“ ist die älteste Zeitung
Deutschlands. 1816. Gegründet 1815.

Abonnementspreis in Deutschland:
bei der Post, unserer Expedition (Frankfurt am Main,
Bibergasse 6), sowie bei den auswärtigen Agenturen
3 Mk. pro Quartal. Im Ausland kommt der betr. Post-
aufschlag hinzu.

Das „Frankfurter Journal“ mit „Didaskalia“
und „Handelszeitung“ erscheint täglich zweimal:
Morgen- und Abend-Ausgabe.

Beilagen: Tögl. „Didaskalia“, Unterhaltungs-
blatt; Wöchentl. „Verloosungs-Anzeiger“ und
„Der Landwirth“, Sonntags-Beilage; Jährlich:
„Verloosungskalender“.

Insertate sind bei der grossen Verbreitung in den
bestimmten Kreisen von sehr wirksamem und nachhaltigem
Erfolg.

Preis für die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum
35 Pf., für die Reclamezeile 1,25 Mk., bei Wiederholung
und grösseren Insertions-Aufträgen Rabatt bzw. besondere
Vereinbarungen.

Weit billiger als bisher, infolge günstiger
Abkäufer, keine
Brennen, Malen und Schneiden. 14840
Victor'sche Kunsthandl., Taunusstraße 13.

J. B. Schäfer,

Atelier für Photographie,

21. Rheinstrasse 21

(Hotel Taunus, gegenüber den Bahnhöfen).

Billigste Preise hier am Platze bei
feinster Ausführung.

Sonntags den ganzen Tag offen.

Ersuche hiermit meine werthe Kundschaft, sowie das
geehrte Publikum von Wiesbaden und Umgegend,

Weihnachts-Aufträge

hauptsächlich Vergrößerungen, recht bald aufgeben zu wollen,
um dieselben in jeder Weise künstlerisch ausführen zu können.

Mache auf meine mit Oelfarbe übermalten Photographien
aufmerksam. Garantie für Aehnlichkeit und unbegrenzte
Haltbarkeit. Preise billigst. 14594

Bitte, beachten Sie meine Schaukasten.

mit abknöpbarer faltenreicher Pelzreihe von 14985
18 Mark an.

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

Hohenzollern-Mäntel

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu
vermehrten, empfehle ich den Anschluß einer sofort beginnenden, lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“ Lebens-Verf.-Actien-Gesellschaft zu Stuttgart.

Garantie-Fonds 196 1/2 Millionen Mark.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter: 55 60 65 67 70 75

folgende Rente: 77.90 91.10 100.50 108.50 118.20 133 150.

Für die dazwischen liegenden Alter wird die entsprechende Rente gewährt. Die Rente kann in 1/2 oder
1/3-jährigen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit
Rückzahlung der Hälfte des Capitals. — Auszahlung kostenfrei. Keine Police-Kosten! 5061

Kauf und Prospekte bei

W. Hammer, Hauptagent, Wiesbaden, Kellerstraße 1.

Neu eröffnet!

Michelsberg 1,
Ecke Langgasse.



Neu eröffnet!

Michelsberg 1,
Ecke Langgasse.

Die allgerüsten Vortheile beim Einkauf von Schuhwaren bietet das Schuhwaren-Lager von

Franz Kentrup.

Anfertigung aller Massarbeiten und Reparaturen.
Michelsberg 1 und Goldgasse 5.

Selbst der billigste Schuh ist von tadelloser Güte
und gutem Sitz.

Grösste Auswahl aller Sorten Schuhwaren von
den einfachsten bis feinsten Qualitäten.

Bilderrahmen

für
Ölgemälde,
Kupferstiche, Photographien,
Hausseggen etc.,
sowie mein grosses
Leistenlager zu Einrahmungen
jeder Art,
und sicher gegen Staub und Rauch, empfiehlt zu
möglichst billigen Preisen

P. Piroth,

Häfnergasse 5. Häfnergasse 5.

Vergolderei,

Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikation,
Bilder-Einrahmungs-Geschäft. 15063

Rheinstraße 55.

Christbaum-Schmuck

Kerzen — Schne — Lametta,

sowie 15062

Parfümerien u. Seifen

in reicher Auswahl bietet die Auslieferung der

Germania-Drogerie

Rheinstraße 55.

Den geehrten Damen

empfehlen zu passenden Weihnacht-Geschenken resp. deren
Anfertigung:
Ballblumen, Federn und Feder-Attreis,
Spitzen-Garnituren, Coiffuren, Morgenhauben
zu bill. Preisen,
Sammt und Seiden, Füll und Casestoffe
von 2 Mk. an,
Alle Sorten Sammt- und Seidenbänder von
10 Pf. an,
Schwarze, weiße und farbige Spitzen, sowie
Schleierstoffe von 30 Pf. an. 15013

Geschw. Broelsch,

S. Friedrichstraße 8, 1. Et.,
vis-à-vis der Delapoststraße.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

Gesamtes, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Deutschlands.

Suchen Sie eine Stelle,
haben Sie eine Stellung zu vergeben,
wollen Sie ein Anwesen vorüberhaft
verkauft oder kaufen,
wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihren
Bekanntmachungen sichern,
so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“.

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.
Alle Zeitungsleser, die eine gute u. doch billige Zeitung
lesen wollen, sollen sich die
„Badische Presse“ bestellen.

Mittags-Ausgabe: bringt
alle Neuigkeiten und Morgens ein-
gehenden Nachrichten und
Telegramme, sowie interessante
Leitartikel und spannende
Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt
alle tagüber einkaufenden
neuesten Nachrichten und De-
positionen.

Die „Badische Presse“ wird an
rund 1000 Postanstalten täglich
zweimal versandt.

Jeder Abonnent bekommt
wöchentlich zwei Mal das
Unterhaltungsblatt u. monatlich
zwei Mal den „Courier“, All-
gemeiner Anzeiger für Land-
wirtschaft, Garten-, Obst- und
Gartenbau.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und
Jung gern gelesen wird und sollte in keiner Familie und in
keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-
organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine
Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des
ganzen Landes.

In März d. J. notariell beglaubigte Auflage 18226 Ex.

19,200 Ex. Die „Badische Presse“ wird
Rotationsmaschinen, welche je 10,000 Ex. in einer Stunde auf
8 Seiten drucken, falzen und abzählen.



Louis Rommershausen,

Gegründet 1838. Uhrmacher, Gegründet 1849
25. Kirchgasse 25.

Empfehle zu Weihnachten mein grosses Lager aller Arten

Uhren

zu den billigsten Preisen unter Garantie. 15767

Zu Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in Gruppen, Säuren,
Bäuren etc. in Gypsen mit Eisenbeimische in vorzüglicher
Ausführung zu billigen Preisen. 15412

Jean Schill, Gypsfabrikantenlager,
Lohheimestraße 6.

Einziges Spezial-Geschäft am Plage. Keine Hausarbeiten.
NB. Meine Reparaturwerkstätte bringe in empfl. Erinnerung.

LAGERHEMDEN
in allen Weiten
à Mark

Vorderschluss 4 Rückenschluss
Vorderschluss 5 Rückenschluss
Vorderschluss 6 Rückenschluss

Ballhemden. 15345

Webergasse 30

Feinstes Confect- u. Kuchenmehl,

neue Rosinen, Corinthen,
neue Sultanen, Mandeln,
neue Ital. Haselnüsse,
Vanille und Vanille-Zucker,
reinen Scheider-Bienenhonig,
Ammonium, Pottasche,
feinsten Puderzucker,
Vanille-Chocolade, Cacao,
ganze u. gemahl. Gewürze,
Citronen, Orangen,
Prinzess-Mandeln, Feigen,
Datteln, Bauer-Garance
zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Carl Schlick,

Kaffee-Handlung und -Brennerei.
49. Kirchgasse 49. 15638

Auf bevorstehende Feiertage

empfehle nachfolgende Consumartikel,
als:

Pat. Kaiserauszug-Mehl in
5- und 10-Pfund-Stücken, sowie
ausgewogen,
Rosinen per Pfd. von 40 Pf. an,
Sultanen per Pfd. von 40 Pf. an,
Corinthen per Pfd. von 30 Pf. an,
sowie **sümmtl. Backartikel.**

Täglich frisch
Süssrahm - Tafelbutter
per Pfd. Mk. 1.20.

Ferner: 15304
Gebrannten Kaffee,
garantirt rein, p. Pfd. v. Mk. 1.— an.
Detail-Verkauf von
Schepeler's Kaffee und
Schepeler's Thee
in **Original-Packungen.**
Sümmtl. andere Colonialwaaren
zu billigsten Consumpreisen.

W. Stauch,
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstr.

Weihnachts-Artikel!

Große Bari-Mandeln	80 Pf.
Bittere	120 "
Große Haselnüsse	60 "
Neue Citronen	80 "
" Orangat	70 "
Große Haselnüsse	40 "
Neue Rosinen	40 u. 60 "
" Corinthen	28, 40 u. 60 "
" Sultanen	40, 60 u. 80 "
Vanille, Chocolade	90 "
Tafelzigen	80 "
Große Citronen	10 Stück 80 "

Ammonium, Pottasche, Backbladen, Rosen-
wasser, Vanille, Vanillezucker, sowie alle
anderen zum Boden nöthigen Artikel. 15700

Adolf Haybach,

Welfenstr. 22.

Guter schwarzer Thee ist im Gebrauch viel
billiger als Kaffee.

WADI-KISAN

Unbesüßter vorzügl. preiswerthester Theemerk.
Allein-Verkauf für Wiesbaden bei 15915
J. M. Roth Nachf., Gr. Durgstrasse 4.

Zum Confectbacken

empfehle:

fit. Confectmehl,

geriebene Mandeln und Haselnüsse,
Citronat, Orangat, fit. Sandzucker, Nuss,
Zimmet, Pottasche, Ammonium u. Rosenwasser.

Chr. Keiper,

Webergasse 34. 15856

80 Pf. Reiner Bienenhonig 80 Pf.

in 1-Pfd.-Gläsern. Die Gläser werden mit 10 Pf. berechnet und
ebenso zurückgen. **F. A. Dienstbach,** Rheinstr. 87. 15906

Zur gefl. Beachtung.

Cognac und Spirituosen.

Preis per Flasche ohne Glas	
ML.	Pf.
Kornbranntwein	60
Weisser Kummel	80
Nordhäuser, ff.	90
Daubornen	1
Gestrübe-Kummel	1
Berliner Gölke Original	1 50
Russischer Kummel	1 70
Pfeffermünz	1 10
Wachholder	1 30
Steinhäger, ff.	2 50
Kornbranntwein, alter	1 50
Rum 1-1, 1.50 und	3
Rum de Jamaica	3
Arrak de Batavia 2- und	3
Cognac, deutscher, von 1.50 bis	3
Cognac, franz., von 4 bis	10
Whisky Old Scotch von 5 bis	6

Tafel-Liqueure.

Anisette	1 50
Himbeer	1 75
Ingber	1 50
Pfeffermünz	1 50
Vanille	2
Annas	2
Aha's Extrakt	2

Punsch-Essenzen.

Rum-Punsch 1.50, 2 und	3
Arrak-Punsch 2- und	3
Portwein-Punsch	3
Burgunder-Punsch	3
Kaiser-Punsch	3 50

Bis 12 Pf. Preisermässigung. Proben gratis.

C. Erb, Nerostrasse 12. 14863

Die schönsten Weihnachts-Geschenke:

- Herren- und Damen-Uhren,
- Regulateure,
- Wecker etc.,
- Uhrketten,
- Haarketten,
- Ringe,
- Trauringe,
- Armbänder,
- Brochen,
- Medaillons,
- Ohringe,
- Kreuze,
- Cravattennadeln,
- Colliers,
- Manschetten-Knöpfe etc.

Langgasse 48, 48, 48.



Alle billigste Preise.
Nur prima Qualität.
Franz Kämpfe,
Uhrmacher u. Goldarb.
48, Langgasse 48.

Rich. Weidemann,

Gr. Burgstrasse 17. Gr. Burgstrasse 17.
Atelier für Streich-Instrumenten-Bau u. Rep.

Grosses Lager in alten italien. und deutschen Meister-Geigen u. Cellis, ebenso in billigeren Instrumenten.
Grosse Auswahl in Hogen, Kästen, Pulten, Flöten, Trompeten, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Mund- und Ziehharmonikas, Musik-Werken, Christbaumuntersätzen etc. mit Musik und allen anderen Instrumenten, sowie Bestandtheile. 15705

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Regenschirme
empfehl. als praktisches Weihnachtsgeschenk in großer Auswahl zu billigen Preisen 15746
Franz Jeschke, 62, Kirchgasse 62, nächst der Langgasse.

Frischer Medicinal-Leberthran, prima.

Nestle's Kindermehl, Knorr's Hafer- u. Reismehl stets frisch.

Milchzucker die beste Qualität.

Aechten Medicinal-Tokajer
von J. Falugyay & Söhne, Hoflieferanten in Pressburg, untersucht von Herrn Hofrath Prof. Dr. Fresenius hier.

Berger's 40procentige Theer-Seife,
Berger's Schwefel-Theer-Seife,
Berger's Glycerin-Theer-Seife,
Berger's Theer-Seifen sind bewährte vorzügliche Mittel gegen Schuppenflechte, Hautausschläge, sowie parasitäre Hautkrankheiten, sowie gegen Sommerprossen, Leberflecken, Schweissfusse etc., empfehl.

Telephon 547. **J. C. Bürgener,**
Hellmundstrasse 27.

Biscuits
in stets frischer Waare.

per Pfd.	per Pfd.
National-Mix 40 Pf.	Kaisermischung 130 Pf.
Albert 80	Banillebiscuits 100
Colonial 85	Russisch Brod 140
Demilune 90	Wiesbadener Bruten 50

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pf.,
Weihnachts-Biscuits
Zaunbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pf.,
" " " " " 75
empfehl. 15051

Kaiser's Kaffee-Geschäft,
Wiesbaden, Langgasse 29,
Kirchgasse 23
und Marktstraße 13.
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
Im directen Verkehr mit den Consumanten.
Theilhaber der Venezolan-Plantagen-Gesellschaft u. v. S.

Diejenigen Damen

und Alle, denen eine gerogelte Hautpflege Bedürfnis ist, sollten die neue

Aachener Thermalseife

hergestellt aus den natürlichen Quellsalzen d. Aachener Thermo, versuchen. Aerztlich empfohlen bei

Hautkrankheiten

der verschiedensten Art, namentlich bei unrelnem Teigt, Flecht, Mitesser u. s. w. Genaue Gebrauchsanweisung liegt jedem Stücke bei. Preis 75 Pf.

Nur acht, wenn mit nebenstehender Schutzmarke.
Zu haben in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

In Wiesbaden in der Adler-Apotheke, Kirchg.; Tannus-Apotheke, Tannustr.; bei Oskar Siebert, Drogerie, Tannustr. 50; Carl Borzell, Drogerie, Rheinstr.; Willy Graefe, Drogerie; A. Berling, Drogerie; Otto Siebert, Drogerie, am Markt 10; Fr. Bernstein, Wollwitz-Drogerie, C. Brodt, Materialwädl.; Wilh. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstr. 16, und Central-Drogerie Michelberg 23.

Grosses Möbel- Stofflager
in Crepe, Granit, Rip, Fantaisie, Seide, Elberfelder und französische Fabrikate, uni und gepresste Filische, Plüschfrisco, Plüsch mit Seiden-Untergrund.
Eerner empfohlen wir: Molton, Wollfrico, Filische für Stickerereien, Cretonne für Vorhänge und Möbelbezüge. 14294
J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.
Unsere Läden sind bis Weihnachten auch Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Weihnachts-Ausstellung
in
Holz-, Korb- u. Bürstenwaaren.
Sessel, Blumentische und Puppenwagen
In grosser Auswahl 15739
zu staunend billigen Preisen.

C. Rossel Nachf.,
A. Beck,
Goldgasse 13.

Schulranzen u. Taschen,
Reise- u. Handtaschen, Herren- u. Damen-Taschen, Hosenträger, Plaidhüllen, Portemonnaies, Cigaretten-Etui's u. s. w. empfehl. billig 15650

Hch. Nagel, Sattlerei,
Goldgasse 1, Ecke Käsergasse.
Reparaturen schnell und billig.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehl.
das Special-Büchergeschäft Mauritiusstrasse 8:
Prima Zahn- u. Nagelbürsten, Kleider-, Möbel-, Tafel-, Hut-, Haar- u. Taschentücher, Fußbürsten, Parquieschrubber u. Bürsten, Wadbürsten u. Schwämme, Kämmen etc. Große Auswahl. 15969

Zahn-Atelier
Heinrich Meletta,
Luisenplatz 1.
Sprechstunden von 9-6 Uhr.
Unbemittelte 8-9 Uhr Vorm. 15848

Patent-Coats
für Zuschüngen,
Gierföhlen
von Jech „Alte Haase“,
sowie alle sonstigen Brennmaterialien in mit bester Qualität 14012
Th. Schweissguth,
Telephon 274. Perrostrasse 17.

Zurückgesetzt.
Einen grösseren Posten
Korsetts
in nur prima Qualitäten, darunter Pariser und Brüsseler Façons, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 15361
J. Reutlinger,
Langgasse 37,
vorm. S. Winter Nacht.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Begen Aufgabe meines Schuhgeschäfts verkaufe ich Herren-, Damen- u. Kinderschuhe u. Stiefel zu und unter Selbstkostenpreisen aus.
Robert Fischer,
Reichgasse 14. 15861

Fritz Meinecke, Sattlerei,
36, Webergasse, Wiesbaden, Webergasse 36, gegenüber der Stadt Frankfurt, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke selbstverfertigte 15903
Schulranzen u. -Taschen,
sowie alle in sein Fach einschlagende Artikel. Reparaturen werden gut ausgeführt.

Wegen Aufgabe des Artikels.
Verkaufe sammtl. noch auf Lager habenden
Zabackseifen,
darunter ein großer Vorrath Vereck'sche Sanitätsseifen, unter Fabrikpreis. 15650
B. Cratz,
Kirchgasse 64, u. d. Langgasse.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Naturbutter
10-Pfd.-Geh. 10. 6.-, 1/2 Butt. 5.-
1/2 Duzend 10. 6.-, 1/2 Butt. 5.-
Brecher, Rabobühl 28 (Wiesbaden). F 68
Zu verkaufen ein Wischschub, 300/200 Cmt. g., verschiedene Thüren mit 7. u. 8. bei
Schreiner Joseph Arabach, Moritzstraße 66. 7416

Chaiselongues
mit verstellbarer Rückenlehne empfehl. außerst billig 15650
Georg Hofmann, Kupferer, Webergasse 39.

„National-Zeitung“
in Berlin.

Die „National-Zeitung“, des Morgens und Nachmittags, während der parlamentarischen Verhandlungen auch in einer dritten Ausgabe erscheinende reichsparlamentarische Organ des eine nationale Politik vertretenden gemäßigten Liberalismus, löst zum Abbruch ein das bevorstehende Quartal ein. Die politische Stellung der Gegenwart vertritt den von der „National-Zeitung“ vertretenen Bestrebungen neue und erhöhte Bedeutung, es ist mehr als jemals notwendig, die Liberalen mit nationalen Erregungspunkten gegen neue Gefahren mit Entschiedenheit und doch mit der massvollen Sachlichkeit zu verteidigen, welche der Auflösung der gestillten Hoffnungen entspricht. Die „National-Zeitung“ tritt in den gegenwärtigen Kämpfen der inneren Politik dafür ein, daß ohne Verzicht auf jedoch gerechtfertigte sociale Reformen doch grundsätzlich das Recht des Einzelnen auf selbständige Verthätigung und daß die von dem Bürgerthum erwünschte sociale Stellung gewahrt werde.

Die „National-Zeitung“ erörtert, unterhält von herausragenden Fachmännern, die politischen, wirtschaftlichen und socialen Angelegenheiten in der ernsthaften und sachlichen Art, welche den Bedürfnissen eines selbständig urtheilenden Leserkreises entspricht. Sie hat hervorragende militärische Mitarbeiter, Correspondenten in allen Theilen Deutschlands und im Auslande; die letzteren sind zum Theil Männer in hervorragender politischer Stellung; ihre Artikel ermöglichen den Lesern ein begründetes Urtheil über die politische und sociale Entwicklung des Auslandes. Die von einem eigenen parlamentarischen Bureau erhaltenen Berichte über die Verhandlungen des Reichstags und Landtags werden in der dritten Ausgabe Abends verfaßt, jedoch bis zum nächsten Morgen überall im Lande in den Händen der Leser find.

Der Hauptstheil der „National-Zeitung“, dessen Wochenberichte von der Hand- und von der Reductiohölle sich eines altbewährten Ansehens erfreuen, unterrichtet eingehend und unparteiisch über alle Vorgänge an den Göttern der Erde und des Weltverkehrs.

Das Reprint der „National-Zeitung“ steht in fünfzigsten erster Schriftsteller ein Bild der gesamten Kulturbewegung. Der ersahende Theil bringt Romane und Novellen hervorragender Autoren.

Abonnementspreis bei allen Buchhandlungen des Deutschen Reichs und Lieferstellen-Anstalten pro Quartal 9 M. Bei hiesigen Abnehmern erhalten bei Bestellung der Postzeitung schon jetzt die „National-Zeitung“ gratis und franco zugesandt, ebenso auf Wunsch des bezugs erziehenden Theil des laufenden Monats. — Inserate finden durch die „National-Zeitung“ in gebildeten, thätigen Kreisen wirksamste Verbreitung.

Expedition der „National-Zeitung“,
Berlin W., Mauerstraße 86/88.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 578. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 11. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

Ein Weihnachtsbild am Himmel.

(Nachdruck verboten.)
(Für die Jugend entworfen.)
Eigener Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Der letzte Glanz, den jetzt des Abends die östliche Hälfte des Sternhimmels einstrahlt, nimmt von Tag zu Tag zu. Ein Bild nach dem anderen steigt am Horizont empor und das eine übertrifft das andere an Pracht. Zur Zeit breitet sich des Abends hoch oben am Osthimmel ein Bild aus, das sich sowohl durch die Menge der schon mit freiem Auge sichtbaren Sterne als auch durch den milden Glanz zweier Sternhaufen und durch die Lichtstärke eines Sternes erster Größe vor anderen Bildern auszeichnet. Nach dem Erscheinen dieses Bildes hat sich wohl Mancher schon längst gefragt, denn wenn es Abends so um 7 Uhr herum hoch im Osten steht, dann ist bald — Weihnachten. Dieses freundliche Bild ist der Stern.

Soll und friedlich zieht dieser seine Strahlen dahin, denselben Pfad, den er schon vor Jahrtausenden wandelte, damals, als ihm aller Wahrscheinlichkeit nach die alten Babylonier den Namen beilegte. Das glänzende Bild ist leicht zu erkennen, nicht weil es Ähnlichkeit mit einem Stern hätte; denn in jenem eine solche zu finden, dazu gehört schon viel Giebelkraft. Wohl aber ist es gekennzeichnet, zunächst durch die absehbaren Plejaden. Dieser Sternhaufen ist eine dichtgedrängte Sammlung von 35 Sternen, einer wahrnehmlich für sich abgeschlossenen Welt von vielen Himmelskörpern. Schon mit bloßen Augen sieht man dort sieben Sterne, die scheinbar dicht nebeneinander stehen. Bei Benutzung eines guten Fernrohrs erkennt man in diesem Haufen deren etwa 30. Nun aber wachst die Zahl der Sterne in den Sternhaufen mit der Lichtstärke der Fernrohre. Je mächtiger daher ein solches ist, desto mehr öffnet sich der Himmel und desto mehr glänzende Körper werden

bemerkt, so daß unter Anwendung größter Fernrohre gegen 1700 Sterne dort gesehen werden, wo wir mit unbewaffneten Augen, wie gesagt, nur 7 erblicken. Und wenn mit der Zeit noch mächtigere Fernrohre erfunden werden, dann wird man in den Plejaden, die auch Siebengehirn oder Glückshenne genannt werden, noch mehr Sterne entdecken. — Mit dem Namen der Plejaden wird und nun ein Stück aus der griechischen Mythologie oder Sagenkunde vorgeführt. Es war nämlich einmal ein gewaltiger Titan, der Japetus hieß. Seine Gemahlin Klymene soll eine besonders schöne Frau gewesen sein. Beider Sohn war der namentlich in der Sternkunde bewanderte Atlas. Dieser aber war Gatte von drei Frauen. Die eine, Namens Plejan, erzeuete ihn mit sieben, die andere, Methea, mit fünf oder sieben und die dritte, die Hesperis hieß, mit drei oder sieben Kindern. Alle Kinder aber waren Mädchen. Die ersten sieben wurden nach ihrer Mutter Plejaden, die anderen fünf oder sieben hingegen Hyaden, die letzten drei oder sieben endlich Hesperiden genannt. Eine der Plejaden, die den Namen Alkion führte, zeichnete sich durch Fleiß und Anmuth aus. Die Sternkundigen haben sie deshalb verewigt und den Namen dem hellsten Sterne der Plejaden beigelegt. Noch schöner als sie soll ihre Schwester Maia gewesen sein, so schön, daß Jupiter, der oberste Gott, sich mit ihr vermählte. Sie wurde die Mutter des Götterboten Merkur. Einige Gelehrte leiten „Plejaden“ von dem griechischen Worte pleiada ab, worunter man eine Flucht wilder Tauben, also Jagdhühner, verstand, wie denn der älteste griechische Dichter von Heliobiden alle Sternbilder für Jagdhühner des riesenhaften Orion anfaß. Orion nämlich war ein gewaltiger Jäger, seinen Namen hat man dem schönsten Sternbild beigelegt, das wir kennen. Das Wort Hyaden soll „Regengehirn“ bedeuten und von dem griechischen Hätigkeitswort hein, das „regnen“ heißt, hergeleitet sein. Andere Gelehrte denken darüber anders und sind der Mein-

ung, daß jenes Wort von dem gleichfalls griechischen hys herkommt. Hys aber, das lateinische aus, ist der Name des bekannten Vorkentiers. Somit würde man unter „Hyaden“ Schweinden zu verstehen haben, die Freund Orion gleichfalls gern auf's Korn nahm. — Im Bilde des Sternes bilden nun abwärts links von den Plejaden die Hyaden einen zweiten Haufen, dessen Sterne nicht allzu dicht nebeneinander zu stehen scheinen. Benutzt man zu ihrer Beobachtung einen scharfen Fernstecher, so erkennt man wohl 50 Sterne. Der hellste von allen ist der in rubinrothem Lichte funkende Aldebaran. Dieses arabische Wort (al-dabarän) wird der „folgende“ heißen, weil der Stern den Plejaden nachfolgt, es kann aber auch „der Glänzende“ bedeuten, weil Aldebaran unter allen Sternen des Bildes die größte Lichtstärke hat. Die Sternhaufen der Plejaden und der Hyaden waren übrigens nicht nur Homer, sondern auch den Dichtern Hesiod und Ovid, erstere auch Virgil und selbst dem schwer geprüften Dabur Iob bekannt.

Alle Sterne des Bildes sind lauter Sonnen, von denen vielleicht jede, wie unser Tagesgestirn, ihre Planeten hat. Diese Sonnen mögen Millionen Meilen von uns entfernt sein. Ihre Größe ist gewiß eine ungeheure, denn sonst würde man ihr Licht bei der endlosen Entfernung nicht bemerken können. Daß Aldebaran ein röthliches Licht hat, ist wohl ein Zeichen hohen Alters, fortgeschrittener Abkühlung und einer abgedehnten Beschädigung seiner Atmosphäre. Doch das thut hier nichts zur Sache. Wir erkennen in den Plejaden, den Hyaden und dem Aldebaran ein liebliches Bild, das auf das nahe Fest hinweist. Die Sternlein des Bildes dort oben, die in Frieden dahinziehen, blinken uns einen Weihnachtsgruß zu und denken mit ihrem Erscheinen an, daß das schönste Fest der Christenheit nahe herbeigekommen ist. Friede da oben: Friede auch in unseren Herzen!
Dr. R.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Besteht seit 1876. Bestehende Sterbefälle am Plaz. Zahl der Hinterbliebenen verheiratheter Mitglieder sofort nach Einlage des Tods 1000 Mk. Unterstützung. Anwesenden werden mündliche und schriftliche Mitglieder vom 15. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Vorstand beim Verstorbenen Herr C. Wüster, Bertramstraße 4, 2. und Langgasse 27, 1. sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 308

Blinden-Anstalt.

Übermals nahe Weihnachten, das Fest der Liebe. Weihnachtsfreude und Weihnachtsglanz strahlt in aller Herzen. Innigst bitten wir wie früher auch unserer Blinden gedenken zu wollen und uns zu helfen, diesen Kerusten, die mit leiblichen Augen den Festesglanz nicht zu schauen vermögen, ein frohes Fest zu bereiten, damit um so höhere Festesfreude ihr inneres Leben erhellte.

Fast alle unsere Böglinge sind völlig vermögenslos und auf die werthvolle Mithilfe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergeblich hinausgeht.

Gütige Gaben werden außer von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Inspector der Blinden-Anstalt, Ballmühlstraße 13, der Wirthschafterin im Blindenheim, Eiserstraße 51, Herrn Kaufmann Euders, Mischelberg 32, und im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27. F 299

Der Vorstand der Blinden-Anstalt:

- Abegg, Rentner, Grünweg 2.
- Gaas, Rentner, Ballmühlstraße 15.
- Dr. Keller, Prälat, Friedrichstraße 30.
- Knaur, Rentner, Eiserstraße 50.
- Koch-Pillus, Rentner, Eiserstraße 53.
- Krebel, Landwehr, Zöglingstraße 23.
- Rehner, Rentner, Misingerstraße 18.
- Sartorius, Sanitätsdirector, Weinstraße 30.
- Wichel, Rector, Eiserstraße 73.

Gummi-

- Bälle,
- Badewannen,
- Bänder und Ringe,
- Betteinlagen,
- Binden,
- Eisbeutel,
- Gurten,
- Hosenträger,
- Kämme,
- Kissen aller Art,
- Kritiken- und Stock-kapseln,
- Leibbinden,
- Reiserollen und Sauer für Kinder,
- Schläuche aller Art,
- Schuhe,
- Schürzen für Damen und Kinder,
- Schwammbeutel,
- Spritzen aller Art,
- Stichbecken,
- Strompfeifen,
- Thürpuffer,
- Urinale,
- Wärmeflaschen,
- Wasserkissen,
- Wäsche-Wringmaschinen etc. etc. etc.

G. Kurz, Bahnhofstr. 6.

Fst. Süßrahm-Cafelbutter, in Pfundstücken per Pfd. Mk. 1.20, empfiehlt in täglich frischer Sendung Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.



5fte. Weizenmehle,

Ammonium, Pottasche, Backofen, Backwasser, Knid, Vanillezucker, Corinthen, Kollusen, Zuckersamen, Citronat, Crangeat, Safelkugeln, sämmtliche Gewürze,

täglich frisch geriebene Mandeln, gef. Zucker, St. Staubzucker.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf., Gde. Hülnerstraße u. St. Burgstraße.

Kleider-Stoffe. Weisse Waaren. Chales und Tücher. Zum Weihnachts-Verkauf Tuche und Buckskins. Hosen- und Joppen-Stoffe.

gebe auf alle Artikel 10% Rabatt, auf Reste 20-30% gogen Baarzahlung.

Anton Reitz, 29. Schwalbacherstr. 29. Ecke Mauritiusstr.

Gardinen. Tisch- und Teppiche und Vorlagen. Uebernahme ganzer Ausstattungen. Feste Preise, reelle Bedienung. Barchent. Inlets. Bett- Möbel- Stoffe. Federn und Bannen.

In Mandeln per Pfd. 70 Pf. In Haselnusskerne, aus u. gemahlen, per Pfd. 55 Pf.

Wilhelm Klees, Moritzstrasse 37, Ecke Goethestr.

Nur Montag, Dienstag und Mittwoch (10-1 und 3-6 Uhr)

kommt eine Partie Silbererlen (Beden, Küster, Schoner, Rissen, Gerwirtheiden, Handlicher, Radtschalen, Nistbüchsen, Haffe, Büchsen, Samens-Zeyche und Hissen etc.) zum Verkauf, darunter viele fertige, schön gearbeitete Gegenstände unserer eigenen Kellerei, zu Weihnachten-Geschenken geeignet. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt, so daß die Sachen

ungemein billig

sind. Victor'sche Auktionshall, Lammstraße 13, Dalkstraße der Strassen- und Werbehahn. 18027

50 Matratzen, 30 Betten, 100 Stühle, 15 Divans, 30 Verticow, 40 Deckbetten wegen Raubräumung am 1. Jan. d. J. v. h. Lendle, Möbelpolierer, Gladbogensgasse 9.

Unentbehrlich

für jeden Fabrikanten und Gewerbetreibenden, welcher erfahren will, wo für ihn geeignete Lieferungen gegeben werden, ist der

Neue Pfälzische Kurier Ludwigschafener Anzeiger- und Handelsblatt mit seinem täglichen Submissions-Anzeiger.

In Folge seines großen Bezugsgebietes in der Pfalz, Baden und den angrenzenden Landesstellen haben

Inserate im „Neuen Pfälzischen Kurier“, wie Submissions-Anzeigen, Geschäfts-Empfehlungen, Stellenangebote und Stellenwacungen, amtliche und private Bekanntmachungen den besten Erfolg.

Der Inseratentheil wird deshalb auch von vielen Behörden, Bankinstituten, sowie der gesammten Geschäftswelt mit Vorliebe zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art benutzt.

Antwärtige Anzeigen werden die achteypolte Beilage mit 20 Pf. pfälzische Anzeigen mit 10 Pf. berechnet. Bei größeren Aufträgen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der redactionelle Theil des „Neuen Pfälzischen Kurier“ bietet gute Zeitungs-Verhältnisse und bearbeiteten Beschlüssen aus allen Gebieten der Politik, Kunst und Wissenschaft, Theater, Handel etc. Ein reicher pfläzischer und vermischter Theil, sowie ein vorzügliches Feuilleton und spanische Romane beschreiben auch die hochgepunkteten Anforderungen der Leser.

Dabei beträgt der Abonnements-Preis des „Neuen Pfälzischen Kurier“ bei halbjährlichem Erscheinen in der Woche nur

1 Mark 50 Pfennig vierteljährlich. Abonnements-Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.

Die Expedition des „Neuen Pfälzischen Kurier“ in Ludwigschafen a. Rh.

Elegante
Weihnachts-
Drucksachen

Ciculus - Karten
Preislisten - Plakate

besetzt schnell die
L. Schollenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.



Kontor: Laugasse 27.

Schuhwaaren!

Von jetzt bis Weihnachten Verkauf aller Artikel meines großen Schuh-lagers zu und unter Einkaufspreis. Winterstühle in größter Auswahl, sowie alle Sorten Lederstühle, hohe Wasserstiefel, Arbeiterstiefel, Dendelstühle und Holzstühle, sowie alle Sorten Einlege- und Aufnahmehöhlen. Alles nur wirklich gediegene Waare.

Joseph Fiedler,
9. Mauritiusstraße 9.

Prima Harzer Kauariensöhne
billig zu verkaufen, wegen Aufgabe der Jucht Federn, Gelang-
stärke und -Knoten, gute Juchweiden, sowie eine Vorkreife
billig abzugeben. Mauritiusstraße 9. 15868

Vollständiger Ausverkauf

Die zur Concursmasse des Manufacturwaaren-Geschäfts
Fr. Fuchs, Kirchgasse 54
dahier, gehörigen Waarendände, als:
Streichstoffe für Damen und Kinder in schwarz und farbig,
Baumstoffe, schwarze und farbige Seidenstoffe, Pellets und
Kleider, Wäbels und Pelletstoffe, Satin, Stoffe für Wäsche,
Kleider, Schürzenstoffe, Futterstoffe, Dreif für Knabenkleider,
Portierröcke, Gardinen und Auslaufstoffe, Barchent,
Flanelle, Oxford, Flodpique, Wolton, Zehnter, Garnier,
Handtücher, farbige Tischzeuge am Stück, Tischdecken, weiß
und buntpunktig und bunt, Unterrockstoffe und farbige Unter-
röcke, Tisch- und Bettdecken, Bettdecken in Wolle und
Baumwolle, Trauer-Groß, Bettunterlegstoffe u.
werden zu
außergewöhnlich billigen Preisen
ausverkauft.
Beste Gelegenheit für gute und billige Weihnachts-
geschenke.
Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.
14790

Selbstthätige
Zimmer = Fontainen
mit Blumentisch,
Blumenständer
aus Natur-Eichenholz, hell und dunkel, empfiehlt als schönes
Weihnachtsgeschenk
Conrad Kroll,
Lauendstraße 13. 16069

Rechte
Münzberger Lebkuchen
und
Nachener Printen
empfiehlt 15868
A. H. Linnenkohl,
15. Gladbongasse 15.

Prima
Ross-Knochenstücken,
Cervelatwurst u. s. w.
empfiehlt 15858
Peter Schmidt,
Schweinefleisch,
17. Moritzstraße 17.
Telephon 292.

Beifuss,
getrocknet, in Bündeln, für Glühbirnen empfiehlt 16064
Julius Praetorius,
24. Kirchgasse 24.



In Weihnachts-Geschenken empfehle selbstverfertigte
Hand- u. Reisetaschen, **Schmucktaschen u. -Taschen,**
Weise, Touristen-, Couriers- und Damen-Taschen, Portefo-
monnaie, Cigarren-Etui's u. s. w. sowie alle Arten von
Kleider-Accessoiren.

Schaukel- und Spielstühle
von Holz u. z. z. Stühle, wie Hofentwürfe u. s. w. werden
montirt. Reparaturen an Schaukel- und Spielstühlen
werden bestens besorgt. 15735
F. Lammert, Sattler,
9. Grabenstraße 9.

Damen-Zugstiefel Mk. 3.-
Herren-Zugstiefel " 3.50,
Herren-Halbschuhe " 2.70,
im Schaufenster ausgestellt, über 60 Paar, schön und billig,
empfiehlt.

P. Schneider,
Erlangen Nidelsberg und Hochstraße.
Herren-Stiefelsohlen und Hülz Mk. 2.50,
Damen-Stiefelsohlen " " 2.-,
sofort und gut.

Alte, hochfeine
Bordeaux- u. Rheingauer Weine
von Mk. 1.80 ab,
jüngere Rheinweine von 55 Pf. ab per Flasche
Moselweine " 60 " ohne
Bordeaux " 90 " Glas.
Südweine, Cognac, Mousseux.
Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
8387

Eine sich nie wieder bietende Gelegenheit!

Vier Ausnahme-Tage:
Donnerstag, 9. Dez., bis Sonntag, 12. Dez.

Ein grosser Posten Damen- u. Kinder-
Confection (mehrere Hundert Stück) für Herbst
und Winter wird an genannten Tagen zu
Auctionspreisen gegen Baarzahlung ver-
kauft.

Serie I = Mk. 10.- Serie II = Mk. 15.-
Serie III = Mk. 20.-

Unter den Sachen befinden sich u. A.:
Schwarz u. farbige Jackets — schwarze Frauen-
Capes — Wattirte Röder — schwarz u. farbige
Regenmäntel — Seidenplüsch-Capes — Pelzkragen
— Golf-Capes — Costumes — Morgenröcke —
Blousen in Wolle, Sammt u. Seide — Kinder-
Mäntel — Kinder-Jackets — Kinder-Kleider.

Meyer-Schirg,

Kranzplatz.

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 M. 00 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einpaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Mainz 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 579.

Bezirks-Presssprecher No. 52.

Sonntag, den 12. Dezember.

Bezirks-Presssprecher No. 52.

1897.

Morgen-Ausgabe.

Ein Blick ins Land der Zukunft.

Wie sich der treffliche Nicht das bürgerliche Leben im
Wiesbadener Tagblatt, zeigt folgende

Kinder zu erziehen, wie wenn ein Vater laßt, er habe keine Zeit
zum Schreiben, aber ein Sohn, er habe keine Zeit zum Spielen.
Ebenso man nun sorgfältig lächelt und sich ergötzen wird
über gar manche Wunderlichkeiten und innere Widersprüche unseres
häuslichen Lebens, wird man doch auch wieder mit Selbst dieser
unserer ergebenden Zeit gedenken — mit Pöbel. Denn eben weil
man dann ja wieder neugierig in dem organischen Baue mit der
Giebelkron und dem Giebel, eben weil man das deutsche Familien-
leben wieder aufzuheben hat, betrachtet man die vorerwähnten Gesel-

der Firmen-Inhaber enthält. Neuerdings verlangt aber die Post
die Leistung des Inhabers der Firma selbst, wenn bloß dessen
Name, ohne die Firma, auf der Adresse steht, was häufig vorkommt,
zumal dann, wenn der Firmen-Inhaber in der Firma mit genannt
ist. In allen diesen Fällen muß also nach der eingehenden Klärung
der Firmen-Inhaber selbst auftreten; er wird also häufig keine
andere Rolle mehr antreten, nicht mehr ins Feld oder in die
Sommerfrische gehen können, es sei denn, daß er alle Verbindungen
dorthin sich nachschieben läßt. Manche Vorbehalte — eine allgemein

No. 23.

1897.



Land- und hauswirthschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatts.

Einiges aus der Kartoffelkultur.

Von Dr. Roszeit.

(Nachdruck verboten.)

Von sämtlichen landwirthschaftlichen Kulturpflanzen ist
wohl die Kartoffel diejenige, welche am wenigsten Ansprüche
auf die Fruchtbarkeit, auf den Kulturzustand des Bodens und auf
dessen Nährstoffgehalt macht. Am geeignetsten ist allerdings
ein tiefgelodertes, milder, nicht ganz krasse Boden (sandiger
Lehm) in nicht feuchter Lage. Befolgen die Kartoffeln
einen feuchten Standort, so wird nicht allein der Ertrag gering sein,
vielmehr wird auch der Geschmack leiden, ganz abgesehen davon,
daß auf feuchtem Boden erzeugte Knollen leicht der bekannten
Kartoffelkrankheit oder Krautfäule der Kartoffel ausgesetzt sind.
Sehr bindige Bodenarten sind für den Kartoffelbau nicht zu
empfehlen, sollen sie vermannt werden, so müssen recht tiefe
Pflugarbeiten vor Winter vorgenommen sein. Was die Vor-
arbeiten im Allgemeinen anbelangt, so wird eine richtige Durch-
lockerung des Bodens im Herbst stets angezogen sein, der dann
eine frühe Zeit dem Auslegen der Knollen zu folgen
hat. Soll thierischer Dünger angewandt werden, so muß der-
selbe bereits im Herbst auf das Feld gebracht sein. Man be-
denkt aber stets, daß die Kartoffel erfrühungsgemäß eine alte
Bodenkraft einer frischen Düngung vorzieht. Bei frischer
Düngung werden die Knollen zwar größer, sind aber wässriger,
weniger schmackhaft und sehr wenig widerstandsfähig gegen
mancherlei Krankheiten. Durch zu große Mengen Stall-
dünger, auch durch einseitige Stickstoffdüngung (Güllekalver
und schwefelhaltiges Ammoniak) wird die Qualität der Kar-
toffeln verringert, besonders wenn wir Speise- oder Brennerei-
kartoffeln bauen wollen, da hierdurch der Proteingehalt erhöht,
der relative Stärkegehalt aber vermindert wird. Bei An-
wendung künstlicher Düngemittel hat man mit Phosphorsäure-
und Stickstoffdüngern die höchsten Erträge erzielt. Bei der
Auswahl der anzubauenden Saatkartoffeln ist es notwendig
zu erwägen, welchem Zweck die Knollen dienen sollen, da eine
gute Futter- oder Brennereikartoffel keine gute Speisekartoffel
wird sein können. In Gegenden, wo man vielfach mit der
durch einen Pilz (Phytophthora infestans) verursachten Kartoffel-
krankheit zu thun hat, ist vor Allem auch auf die Widerstands-
fähigkeit der zum Anbau gewählten Sorte zu achten. Auf
schwerem Boden verdienen in diesem Fall die dickschaligen
Sorten, die wir am meisten unter den roten Varietäten finden,
den Vorzug. Neben anderen hat sich Magnumbonum bis jetzt
stets gut bewährt. Ein häufiger Wechsel des Saatgutes kann
aber gerade bei der Kartoffel nicht dringender empfohlen
werden, da stets eine gleiche Sorte auf gleichen Boden ge-
bracht, unter gleichen klimatischen Verhältnissen sich leicht
ausbaut, wie Beispiele genügend gezeigt haben. Zur
Auswahl wähle man stets nur gesunde und mittel-
große Kartoffeln. Große Knollen pflanzen in stets geschnitten
zu werden. Es ist hierbei aber von großer Bedeutung wie der
Schnitt ausgeführt wird, da Versuche gezeigt haben, daß die
Gipfelhäften die höchsten, die Nebenhäften aber die geringsten
Erträge bringen. Es dürfte sich demnach empfehlen, zur Saat
nur die Gipfelhäften von großen Knollen zu verwenden, die

Nebelhäften dagegen zu verwerfen. Größtenteils ist diese That-
sache dadurch, daß die Augen der Gipfelhäften gegenüber den
der Nebelhäften eine größere Triebkraft und günstigere
Ernährungsvoraussetzungen zeigen. Eine große Knolle mehr wie
einmal zu durchschneiden ist nicht empfehlenswert. Alle
Saatkartoffeln müssen einige Tage vor dem Auslegen an
einem trockenen Ort zum Abwelken ausgelegt werden,
ganz besonders gilt dieses von den geschnittenen großen
Knollen, damit die Schnittfläche sich mit einer Korfschicht über-
ziehen kann. Sehr vorteilhaft ist es übrigens, sich das Saat-
gut bereits im Herbst bei der Ernte auszuwaschen und zwar in
der Weise, daß man nur Knollen von Staub, die die größten
Erträge gezeigt haben, auswählt, da durch Versuche erwiesen
ist, daß auch diese wieder die größten Ernten abwerfen. Die
Saatzeit liegt im Monat April und theilweise Mai. Die
Knollen der spätgelegten Kartoffeln sind im Allgemeinen
größer, aber weniger zahlreich wie die früh untergebrachten. Auf
leichten Boden kann man auch bereits im März mit dem
Auslegen der Kartoffeln beginnen, dieselben müssen aber dann
tiefer untergebrannt werden, da Spätfröste den Stengeltrieben
schaden können. Je reicher die Bodenarten sind, desto geringere
Größe kann der Staudraum haben. Reihenabstände von 45 bis
60 cm und eine Entfernung innerhalb der Reihen von 30 bis
40 cm sind am meisten zu empfehlen. Das Unterbringen der
Knollen kann mit dem Spaten, Pflug, Rauhaken oder auch
mit einer Vegetationsmaschine geschehen. Die Tiefe kann je nach
der Aussaatzeit und den Bodenverhältnissen zwischen 5 und
10 cm schwanken, auf trockenem Sande auch noch 15 cm
erreichen. Auf schwerem Boden ist ein flaches Unter-
bringen mit später folgender umso stärkerer Behäufelung als
Vorbereitung gegen die Kartoffelkrankheit zu empfehlen. Auch
dienen die Senfenscheit und Gällische Anbaumethode diesem
Zweck. Bei der ersten werden die Knollen in 80 cm ent-
fernte Reihen gebracht, damit späterhin das Kraut nach der
Seite gebogen werden kann, ohne daß die Nachbarreihe bekräftigt
wird. Treten dann die ersten Anzeichen der Erkrankung auf,
d. h. die ersten braunen Flecke auf den Blättern, so werden
die Pflanzen durch einseitiges Wägen scharf gelugt und können
durch abfallende Sporen (Keime) des die Krankheit erregenden
Pilzes nicht angesteckt werden. Die Sporen kommen vielmehr
in den Boden, wo sie allerdings einige Jahre lebensfähig
bleiben, da man aber die Kartoffel nicht auf sich selbst folgen
läßt, so bleiben sie unbedenklich und gehen allmählich zu Grunde.
Die Bestätigung, daß bei dieser Anbaumethode die Ausbreitung
der Knollen leide, ist vollständig begründet, denn wie Ver-
suche, auch die Erfahrung gezeigt haben, lassen sich bei der-
artigen Anbau vorzügliche Ernten erzielen. Bei der Gällischen
Anbaumethode werden die Knollen in einer Entfernung von
1,25 m und 0,94 m gelegt, also 1,17 m Staudraum für
jeden Hohl. Soll früher thierischer Dünger Verwendung
finden, so legt man diesen kreisförmig um die Pflanzstellen
herum. Die spätere Bearbeitung wird dann in der Weise

freilich nicht zu bestehen —
vom Firmen-Inhaber oder
dem die Unterbreitung nicht
sein (Höfstr. D. H.)
prächtig in Berlin theilt
s. Ihre Ghandat 4 (Höfstr.)
ach Deutschland, in denen
sämtliche Obligationen ver-
gibt worden. Die Nach-
den Konflikt in Paris durch
worden sind, haben ergeben,
ng des Publikums abgesehen
von Brüssel nach Paris ge-
wischen Edelinger, der sich
it hat, einen Gehaltsraum
10 Francs gemeldet, diesen
to er legt seine Regular hat,
mittel werden.
Schülerinnen der Klasse Vb
sich bezieht, weniger glück-
strebende zu bereiten, ver-
eine Geliebte, deren
nischen aus Kapfer, Helsen
n können geschichten, mit
sichale gutschreiben. Dies
nischen wir hiennt Romanen
de an der Umkehrstraße ein

aus Wiesbaden gehörig
sein soll, wird von Rem-Port
L. Die Abtreiber aus der
nach in unserer Stadt nicht
bekannt.
g. Bei der gelirten gung-
stein zu Doppel in su-
verhältnissen Wohnhaus, einem
um und Garten, belegen an
led Herr Landwirth B. S. P. I.

Leiten.
in dieser überhöht aufgenommen.
berausstelt heute. Sonntag
ren Scherzer, Glatzerstraße
be, findet im kleinen Saale
Blatterstraße ein Familien-
ng-Bereichs" halt. Gaste,
sind, haben freien Zutritt.

romania" veranstaltet heute,
Dahs" hier, Zwieglorss, ihre
harmonischen Bereichs"
ard) finden dem nächsten
herten Müddenquale (Lilien)

sch ein braunen Ueberzug
hunte, Fondant" und die ein-

er Apfel zum Weindrucke
d, die Apfel gerade zu dieser
zeit haben. Dazu kommt noch
er soll, in Verbindung gesenfen,
sind, sind fern.
sten zu manchen Gegenden in
Joffe, welches man dem Blech
vor Krankheit bewahren.
in dieser Zeit die Wepel überall

in aus, hat, in auch die An-
um Weindrucke ist neben der
den zu finden.
gen mit dem Ausland und
sich selbst, liegt man
in es Datteln und Feigen,
in Apfeln sind einseitiger
a oder die Fruchtstiele, doch
so ist her, gedacht, —
ist im Kopf zu haben, sondern
den Kopten bergelieft sind,
an die Knollen, d. h. an die

ner gefüllten Unterform, die
und Jungbrüngen — Citronen
nähmlich hergestellten Geschmack
nen, befinden sich oben, unter
eine feine Wandelhaken aller
sicher. Weindrucke werden
zumen des Danks waren sogar
unde abgehälter Wandeln,
die vorläufigen feinen
langdauernde Arbeit, und den
falten, war die Vorlesung

wenden in Gehalt von Kopf-
eine große Rolle spielt, ist
und dem appetitlichen Geh-
hen bei Konditor und Back-
verhüllen", deren sehr schwerer
Knollen gefüllt ist, sowie bei
auf dem Frühstücks-tisch uners-
schließen" haben zur Zeit
raben bei Kindes. Dies läßt
e, daß Niemand sich an einem
des Besten den Regen verbringt

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post zu Mt. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Rheinhessen 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 579.

Regist.-Nrs. 52.

Sonntag, den 12. Dezember.

Regist.-Nrs. 52.

1897.

Morgen-Ausgabe.

Ein Blick ins Land der Zukunft.

Wie sich der treffliche Riechl das bürgerliche Leben im
Vaterlande in diesen Träumen vorstellte, zeigt folgende

Bilder zu erhalten, wie wenn ein Herrler sagte, er habe keine Zeit
zum Träumen, oder ein Solbat, er habe keine Zeit zum Rechnen.
Obgleich man nun seldergestalt lächeln und sich ergehen wird
über gar manche Wunderlichkeiten und innere Widersprüche unserer
bürgerlichen Lebens, wird man doch auch wieder mit Respekt dieser
unserer ringenden Zeit gedenken. — mit Respekt. Denn eben weil
man dann so wieder wohnt in dem organischen Baue mit der
Biederkeit und dem Erker, der wohl man das deutsche Familien-
leben wieder gefunden hat, betrachtet man die vergangene Gesellschaft

der Firmen-Inhaber enthielt. Neuerdings verlangt aber die Welt
die Leistung des Inhabers der Firma selbst, wenn doch dessen
Name, ohne die Firma, auf der Adresse steht, was häufig vorkommt,
samt dem, wenn der Firmen-Inhaber in der Firma mit genannt
ist. In allen diesen Fällen muß also nach der einseitigen Meinung
der Firmen-Inhaber selbst quittieren; er wird also häufig in seine
größere Rolle nicht antreten, nicht mehr ins Bad oder in die
Sommerfrische gehen können, es sei denn, daß er alle Verbindungen
dorthin sich nachschieben läßt. Manche Postbeamte — eine allgemein

— 91 —

Gebälts und der Alpen im Frühjahr mit Karstoffläure betreiben die
Fäher. — Der weiche Karntener dagegen ist eine Matte, welche im
Mai und Juni fliegt. Das Weibchen legt seine Eier nur an aus-
geschiedene Getreidekörner, welche von den Feiern, weißen Käsechen
mit braunem Kopf und weichen Rückenstück sozusagen angegriffen werden.
Das Weibchen frisst nur den weichen Inhalt des Korns, frisst mittels
seiner Linsen mehrere Körner zusammen und zerbricht im September,
wo es ausgemachten ist, 20 bis 30 Körner, welche in saunige Gährung
übergehen. Die Weibchen verpacken sich theils in dem Getreidehaufen
selbst, theils in den Ähren der Getreidekörner, wo sie ihr Gelegnis mit
vermehrt. Sehr bedauerlich ist die Vergrößerung innerhalb des Gelegnisses
erfolgt aber erst im nächsten Frühjahr. Die Fäher ist gegen den weichen
Karntener nicht unempfindlich, wohl aber fröhliche Humorkörner, noch
mehr mehrmals durch das Sieb Schalen des Getreides vom Frühjahr
bis Ende August. Das sicherste Mittel ist starkes Ausdörren des
Getreides im Backofen.

Für eine möglichst sichere Überwinterung der Kartoffeln
ist eine gute, trockene Lagerung und vor Allem Durchdringung des Bogers
Dampferdampfes. Eine ganz vorzügliche Hilfe, um die Kartoffeln im
Keller gut zu erhalten, besteht auch in der Anwendung solcher Mittel,
welche mit großer Kraft Feuchtigkeit an sich fangen. Ein derartiges
Mittel ist frisch gebrannter Kalk, der in kleinere Stücke zerhacken in
den Keller gelegt wird. Einige Gentler Kalk halten die Kellerluft auf
lange Zeit trocken und der Kalk, welcher allmählich zu Staub zerfällt,
bildet für Feuchte ein unerschöpfliches Material zur Verbesserung fall-
gründiger Feuchte. Dagegen ist sich nur um die Feuchtigkeits-
gründigkeit der Feuchte, so empfiehlt es sich, die Kartoffeln an eine
Schicht trockener Ähre, gleichviel welcher Art, zu legen. In ähnlichen
Haushaltungen erhält man die Kartoffeln in jeder guten Fäher-
bis spät in den Sommer hinein, wenn nur die Ähre gelegentlich ein-
mal erneuert wird.

Wie wirkt man einem geringen Milchertrage entgegen?
Die Milchproduktion erklärt die Ursache durch mehr wässrige Er-
nährung, durch reichlicherer Ernährung eine Steigerung, um das
Wasser eine gewisse Temperatur besitzen. Zu kaltes Wasser ist von
schädlichem Einflusse auf die Milchmenge, verringert den Milchertrag.
Das Trinkwasser soll nie kälter als 10° C. sein, weil sonst nach dem
Trinken eine zu starke Abkühlung erfolgt, welcher Verdauungs-
störungen, Krämpfe, Störungen, Abmattungen, Abwies x. folgen
können. Die Tiere sind eben keine Fremde für kaltes Wasser. Das
sich nicht schon daraus, daß, wenn man ihnen die freie Wahl läßt, sie
sich das wärmere Teich-, Brunnen- oder Bachwasser dem kälteren
Brennen- oder Quellwasser vorziehen. Sehr zu beachten ist auch, daß
den Tieren kein unzureichendes, verdorbenes Trinkwasser gereicht wird, denn
dieses ruft bei ihnen Abmattungen, Durchfälle und Aushen-
den sehr gefährliche Erkrankungen von unbestimmtem Charakter hervor,
sehr zudem die Milchleistung sehr quantitativ herab und verändert in
der Regel auch die Milchqualität nachtheilig.

Füttern der Dienen mit Sandhühnern. In ähnlichen
Jahren, wo dem Winterkorn genügend Nahrung zur Verfügung
steht, ist die Winterfütterung eine ganz leichte Arbeit. Schwieriger ist
jedoch, wenn an den Winterkornen Mangel ist und das Füttern durch
Fütterung ersetzt werden muß. Zu diesem Zwecke sollte das Winterkorn
erst schon zerhackt sein, da sonst die Dienen das Futter nicht mehr
decken können, wodurch dieses dann leicht verdirbt und den Untergang
des Volkes herbeiführt. In Winterkornen oder wird jetzt noch mangelnder
Bienenkorn ohne den nötigen Winterkornbestand bestehen und es wird
daher für den Winterzeit, zum Nahrung — am besten ist der be-
brauchte — zu greifen, da dieser das gewöhnliche Mittel ist, die Dienen
durch den Winter zu bringen. Bei Straßbüchsen nimmt man das im Herbst
bestmögliche Spundholz bzw. Scheitel ein passendes Holz ein, legt die
Sandhühner auf, bedeckt sie mit einem ausgeklebten Heumantel und
setzt über dieses ein Glas, einen Glanztopf oder ein anderes
passendes Gefäß, und umschließt die Verbindung mit Seid, damit
weder Wärme noch Dienen entweichen können. Von Zeit zu Zeit sieht
man nach und ersetzt das Gefäß durch andere Seid, die Dienen
sich selbst man den Sandhühnern ebenfalls über dem Winterkorn
eine Hütte für den Sandhühner, der dann am besten in einem Futter-
röhren eingehüllt wird. Diese Art der Fütterung ist gut, besser
jedoch ist es, wenn die Dienen bereits im Herbst ihren genügenden
Winterkornbestand erhalten haben, da sie dann den Winter über ohne alle
Ernährung leben können.

Wasserschiffel sind nach einer Mitteilung des Veterinär-
technischen Bureau von Richard Lübers, Görlitz i. Schl., dadurch
wirklich wirksam zu machen, daß man die Eier, die man vorher
gründlich von allen anhaftenden Eiern x. reinigt, einige Stunden lang
in die Wasserlösung stellt und darauf gut trocknen werden läßt. Die
Eierlösung bringt in die Horen des Seiers ein und bildet Bestände,
welche das Eindringen von Wasser völlig verhindert.

Diese in Aquarien erhalten sich schön und gesund,
wenn man nur Trop füttert. Man gebe alle zwei Tage eine ent-
sprechende Menge zarter Weißbrotkrumen, das genügt vollkommen.
Wird man den Tieren noch einen besonderen Spaß machen, so gebe

man ihnen ein und wieder einen kleinen Regenwurm. Mit der Kost
nehmen es die Tiere überhaupt nicht so genau; weit richtiger ist es,
daß das Element, in dem sie leben und wohnen, das Wasser, immer
möglichst frisch und rein bleibe. Im das Wasser in den Aquarien und
Behältern zureichlicher zu machen, legt man auf 100 Gramm Wasser
1 Erwiner eines Glases von 1 Liter Wasser Salzsäure auf 300 Gramm
Wasser zu. Dagegen hält sich dann gegen 3 Monate frisch und klar
und braucht nicht erneuert zu werden.

Das Einstreuen der Pumpen zu verhindern. In diesem
Zweck lehre man das Rohr der Pumpe 1 bis 1 1/2 Meter unter der
Oberfläche an. Die Reinigung braucht nur ganz fein zu sein. Nach
dem Pumpen sinkt allmählich der Wasserpiegel bis zu diesem Rohrloche,
also unter die Frohtiefe, infolge dessen auch die Pumpe nie einfriert.

Büde und Hauswirtschaft.

Weinstauben bis in den Winter aufzubewahren. Man
taucht die Traubenbeeren nach dem Abwaschen mit der Essigsäure
in geschwächter Boraxlösung, legt sie dann in Wasser und bracht sie in
einer Kiste auf; am besten zur Aufbewahrung eignen sich Obst-
Kisten, Frontenbinder, kleine Trücker, kleine Hamburger. Oder man ver-
packt das obere Ende der Rebe mit Baumwolle, Siegelwolle oder
sonstigem Material, best den unteren Teil der Rebe in mit Wasser
gefüllte Flaschen und stellt letztere in einem kühlen, trocknen Zimmer so
auf, daß die Rebe frei herabhängt. Diese Art Aufbewahrung eignet
sich selbstredend nur, wenn nur ein kleines Quantum konserviert werden
soll. Die Hauptbedingung für die Aufbewahrung ist, daß die Trauben
ganz sorgfältig bei sonnigen, trockenem Wetter geschnitten werden
am besten, wenn die Beeren nicht zu rein sind und etwas locker liegen.

Wasserschiffel. 1/2 Kilo geföhene Jäder, eine Stange fein
geschnittene Hanse und 6 Eßlöffel werden miteinander vermischt und
zu einem Teig gerollt. Dann wird das Wasser der 6 Eßlöffel zu
einem Gefäß gegeben und das Ganze mit 65 g feinem Mehl langsam
verührt. Aus dieser Masse werden Kugeln von der Größe eines
halben Eies geformt und dieselben auf dem Backblech, welches mit
Mehl bestreut ist und weiches Papier belegt ist, gelinder Hitze
gebacken.

Feine Leberpasteten. Man bereite einen Käsefett, rolle ihn
dünn aus und lege kleine glatte Fleischwürden mit ihm aus, löst aber
jeden Teig zerlegen, daß man genau zu den Details hat. Die zur
Füllung nötige Fäher bereite man aus 1/2 Kilogramm Kalbsleder,
enthäutet, gehackt und mit gemessenen Chollaten, Wägen, Pfeffer,
Majoran, Pfeffer, Salz, zwei Eiern und dem nötigen gemessenen Weis-
brod zu einer gleichmäßigen Masse verarbeitet. Von dieser Masse fülle
man einen Schüssel voll in jede Form, deckt einen Topf darüber,
drückt ihn fest an, bestricht die Oberfläche mit zerhacktem Ei und
bäckt die Pasteten eine halbe Stunde.

Quarkbrotchen. 250 g Quark, den man zuvor durch ein Sieb
reibt, 250 g Butter, 250 g Mehl und einige Schüssel Jäder werden
auf einem Inbeller mit einander gemengt, ausgeknetet und in lang-
liche, vieredrige Stücke geschnitten. In eine Kiste gibt man ein wenig
Kornpulver, rollt die Stücke über einander und bakt sie soeben schön
gelb. Nach dem Backen werden sie sofort in Jäder umgedreht.

Sorte von getrockneten Pflanzen. 1/2 Kilo feine Pflanzen
werden abgetrennt, bis die Steine sich herausdrücken lassen; wenn aus-
getrennt, werden die Pflanzen mit 1/2 Pfund Salz, 200 Gramm Jäder,
250 Gramm Rosinen, dem Saft und der Schale einer Citrone gut weis-
gebacken. Wohl erkalte, freicht man die Masse auf den mit Zwiebad
bestreuten Butterteig, macht ein Gitter darüber und bakt dunkelgelb.

Käsepudding. Von 1/2 Kilo fein geriebenen, gutem Käse trennt
man eine dünne Schicht in die Suppenterrine, legt sie geschichtete,
geröllte Weißbrotkrumen darauf und fährt so abwechselnd fort, Käse
und Semmel zu schichten, bis der letzte verbrannt ist. Man schmilt
man Butter und Mehl mit einer feingehackten Zwiebel hellbraun, ver-
facht dies mit allmählich zugegebenen zwei Eiern siedendes Wasser,
würzt die Suppe mit Pfeffer und Salz und gießt sie über die Käse-
und Semmelkrumen.

Wadding aus Reis mit Fleischsaucen. Ein halbes Pfund
Reis wird in einem halben Liter Milch weich gekocht, etwas Butter,
welche mit etwa 30 Gr. dieser Sahne vermischt worden ist, ferner Jäder,
Gewürz und das Gebeil von 6 bis 7 Eiern hinzugegeben. Darauf wird
der etwas abgekühlte Reis und zuletzt das zu Schaum geschlagene
Eiweiß mit dem Ganzen vermischt und in einer gutbeheizten Form
3 Stunden lang gebacken.

Gespülte Nieren. Nachdem die Nieren von ihrem Fett befreit
und geröllt, isopartig mit Speckschmalz geschickt sind, häutet man sie in
einem Kasseroll mit Butter, einigen Speckschmalz, dem erforderlichen
Wassersaure und füllt sie mit kaltem Wasser und gießt sie mit Weinsäu-
re, welcher Trüffelweiden und Porzellanbeeren beigemengt sind, auf
einer mit Semmel-Croutons garnierten Schüssel zu Tisch.

Salat aus Rindfleisch, Braten, Schinken. Die zur
Verfügung stehenden Fleischreste zerhacke in kleine Stücke und ver-
menge mit ihnen fein zerhackte Cordons, füge hinzu Zwiebel nach
Belieben, ein Schüssel Öl und eine halbe Essigsaure, fein geschälten.
Das Ganze wird mit Salz und Öl, etwas lauren Rohm, Pfeffer und
Salz, als Salat angemacht. Mit einiger Sorgfalt bestricht, ergibt sich
eine ganz vorzügliche Sauce, insbesondere für Kartoffeln, aber auch
zu Fleischspeisen.

aus Wiesbaden gedruckt und
in sein soll, wird von New-York
ist. Die Adresse ist nach dem
mal in anderer Stadt nicht
abwesend.

Es sei der geliebten phono-
graphischen Stein in Doppel-
seitigen Wohnhaus, einem
um und Garten, dessen an
des Herr Landwirt B. B. B. B.

schließen und hiermit Kommen
sie an der Unterseite ein
Kleiner, D. N.)
Königreich in Berlin steht
in, Rue Chantou 4 Postfoge
nach Deutschland, in denen
kommen. Oblationen ver-
tragboten werden. Die Nach-
richten sind in jeder Stadt
worden sind, haben ergeben,
was des Publikums abgeben
von Brüssel nach Paris ge-
wissen Schließung, der sich
auf hat, einen Geschäftsraum
300 Räume gemietet, diesen
ho er legt seine Agende hat,
mittels werden.

Schließen der Kasse 1/2
nicht befreit, werden gleich-
zeitig zu belegen, (ver-
) eine Gebührende, deren
nischen aus Kupfer, Nickel-
in Schüssel gebrannt, mit
schlechte antuschreiben. Dies
sind nicht hiermit Kommen
sie an der Unterseite ein
Kleiner, D. N.)

aus Wiesbaden gedruckt und
in sein soll, wird von New-York
ist. Die Adresse ist nach dem
mal in anderer Stadt nicht
abwesend.

Es sei der geliebten phono-
graphischen Stein in Doppel-
seitigen Wohnhaus, einem
um und Garten, dessen an
des Herr Landwirt B. B. B. B.

schließen und hiermit Kommen
sie an der Unterseite ein
Kleiner, D. N.)
Königreich in Berlin steht
in, Rue Chantou 4 Postfoge
nach Deutschland, in denen
kommen. Oblationen ver-
tragboten werden. Die Nach-
richten sind in jeder Stadt
worden sind, haben ergeben,
was des Publikums abgeben
von Brüssel nach Paris ge-
wissen Schließung, der sich
auf hat, einen Geschäftsraum
300 Räume gemietet, diesen
ho er legt seine Agende hat,
mittels werden.

in mania vermischt heute,
Klein hier, Siegelwolle, ihre
harmonischen Vereine
bald) finden dem nächsten
ihren Widdendquale (Häuten)

Es sei der geliebten phono-
graphischen Stein in Doppel-
seitigen Wohnhaus, einem
um und Garten, dessen an
des Herr Landwirt B. B. B. B.

schließen und hiermit Kommen
sie an der Unterseite ein
Kleiner, D. N.)
Königreich in Berlin steht
in, Rue Chantou 4 Postfoge
nach Deutschland, in denen
kommen. Oblationen ver-
tragboten werden. Die Nach-
richten sind in jeder Stadt
worden sind, haben ergeben,
was des Publikums abgeben
von Brüssel nach Paris ge-
wissen Schließung, der sich
auf hat, einen Geschäftsraum
300 Räume gemietet, diesen
ho er legt seine Agende hat,
mittels werden.

Es sei der geliebten phono-
graphischen Stein in Doppel-
seitigen Wohnhaus, einem
um und Garten, dessen an
des Herr Landwirt B. B. B. B.

schließen und hiermit Kommen
sie an der Unterseite ein
Kleiner, D. N.)
Königreich in Berlin steht
in, Rue Chantou 4 Postfoge
nach Deutschland, in denen
kommen. Oblationen ver-
tragboten werden. Die Nach-
richten sind in jeder Stadt
worden sind, haben ergeben,
was des Publikums abgeben
von Brüssel nach Paris ge-
wissen Schließung, der sich
auf hat, einen Geschäftsraum
300 Räume gemietet, diesen
ho er legt seine Agende hat,
mittels werden.

Es sei der geliebten phono-
graphischen Stein in Doppel-
seitigen Wohnhaus, einem
um und Garten, dessen an
des Herr Landwirt B. B. B. B.

schließen und hiermit Kommen
sie an der Unterseite ein
Kleiner, D. N.)
Königreich in Berlin steht
in, Rue Chantou 4 Postfoge
nach Deutschland, in denen
kommen. Oblationen ver-
tragboten werden. Die Nach-
richten sind in jeder Stadt
worden sind, haben ergeben,
was des Publikums abgeben
von Brüssel nach Paris ge-
wissen Schließung, der sich
auf hat, einen Geschäftsraum
300 Räume gemietet, diesen
ho er legt seine Agende hat,
mittels werden.

